

## **Sechste Satzung zur Änderung der Satzung für den Modulkatalog der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (MK WiSo)**

**Vom 21. April 2021**

Der Fakultätsrat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam hat auf der Grundlage der Grundlage der §§ 19 Abs. 1 und 2, 22 sowie 72 Abs. 2 Nr. 2 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes vom 28. April 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 18]), ], zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. September 2020 (GVBl.I/20, [Nr. 26]), in Verbindung mit der Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung - HSPV) vom 4. März 2015 (GVBl.II/15, [Nr. 12]), geändert durch Verordnung vom 7. Juli 2020 (GVBl.II/20, [Nr. 58]), i.V.m. der Verordnung zur Regelung der Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung - StudAkkV) vom 28. Oktober 2019 (GVBl.II/19, [Nr. 90]) und mit Art. 21 Abs. 2 Nr. 1 der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009 (AmBek. UP Nr. 4/2010 S. 60) in der Fassung der Fünften Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 21. Februar 2018 (AmBek. UP Nr. 11/2018 S. 634) und § 1 Abs. 2 der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam vom 30. Januar 2013 (BAMA-O) (AmBek. UP Nr. 3/2013 S. 35), zuletzt geändert am 16. Dezember 2020 (AmBek. UP Nr. 2/2021 S. 10) sowie § 1 Abs. 2 der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMALA-O) (AmBek. UP Nr. 5/2013 S. 144), zuletzt geändert am 16. Dezember 2020 (AmBek. UP Nr. 2/2021 S. 39), am 21. April 2021 folgende Studien- und Prüfungsordnung als Satzung beschlossen:<sup>1</sup>

### **Artikel 1**

Die Satzung für den Modulkatalog der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (MK WiSo) vom 21. Januar 2015 (AmBek. UP Nr. 9/2015 S. 476), zuletzt geändert durch die Satzung vom 26. Februar 2020 (AmBek. UP Nr. 8/2020 S. 307), wird wie folgt geändert:

„Anlage: Modulkatalog“ wird wie folgt geändert:

1. Im Modul „BBMBWL110: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ wird in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang, Arbeitsaufwand in LP):“ die Angabe „60“ durch die Angabe „90“ ersetzt.
2. Das Modul „BBMBWL500: Unternehmerisches Denken und Gründung“ wird gestrichen.
3. Im Modul „BBMPUV110: Ideengeschichte und politische Theorie“ wird die Angabe  
„*Inhalte*“
  - (antike) ‚Polis‘ und (neuzeitlicher) ‚Staat‘ als Grundmuster von Politik
  - Stationen politischer Theorie bzw. Demokratietheorie als Demokratiegeschichte (beispielsweise "Politik" von Aristoteles, "Leviathan" von Hobbes, Theorie und Kritik der bürgerlichen Gesellschaft bei Hegel und Marx, Professionalisierung der Politik als Interessentenbetrieb bei Max Weber, Schumpeter u.a.

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse zentraler Begriffe der neuzeitlichen politischen Semantik,
- kennen klassische Texte der Politischen Theorie,
- haben die Fähigkeit zum reflektierten Gebrauch politischer Grundbegriffe,
- können komplexe semantische Sachverhalte diskursiv erschließen.“

durch die Angabe

„*Inhalte*“

- Ideengeschichte der politischen Theorie von der Antike bis zur Moderne
- Grundbegriffe des politischen Denkens
- klassische Denker\*innen der politischen Theorie und Philosophie
- Erläuterung des Begriffs und der Forschungsfelder der Politischen Theorie

---

<sup>1</sup> Genehmigt durch den Präsidenten der Universität Potsdam am 4. Juni 2021.

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse der zentralen Begriffe der politischen Theorie,
  - kennen klassische Text der politischen Theorie,
  - können komplexe Argumente und Sachverhalte entschlüsseln und kritisch beleuchten,
  - haben die Fähigkeit zum reflektierten Gebrauch politischer Grundbegriffe.“
- ersetzt.

4. Im Modul „BBMSOZ110: Einführung in die Soziologische Theorie“ werden

- a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ vor der Angabe „Die Studierenden“ die Angabe „Das Modul
- führt ein in die klassischen Ansätze der Gesellschaftstheorie,
  - vermittelt ein Verständnis von den Charakteristika der modernen Gesellschaft sowie der Idee der Moderne,
  - vermittelt Kenntnisse der Tradition soziologischen Denkens, ihrer Schulen und Entwicklungswege,
  - vermittelt Wissen über theoretische und methodologische Grundlagen der Soziologie als Wissenschaft,
  - vermittelt ein Verständnis der grundlegenden Begriffe und Konzepte sowie der theoretischen Entwicklungen des Faches,
  - führt ein in die theoretischen Schulen und Stränge der soziologischen Theorie“ eingefügt und
- b) in der Zeile „Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):“ die Angabe „Klausur, 90 Minuten“ gestrichen und
- c) in der Zeile „Vorlesung (Vorlesung)“ in der Spalte „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „-“ durch die Angabe „Kurztest (60 Minuten)“ und in der Spalte „Für die Zulassung zur Modulprüfung“ die Angabe „Kurztest (60 Minuten) [nicht bei Klausur]“ durch die Angabe „-“ ersetzt.

5. Im Modul „BBMSOZ210: Einführung in die Geschlechtersoziologie“ werden

- a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ die Angabe „Die Studierenden
- verfügen über theoretische Grundlagenkenntnisse der Geschlechtersoziologie,
  - sind in der Lage, Wissensformen und Analyseebenen des Geschlechts zu erkennen und anzuwenden,
  - verfügen über die Fähigkeit, Wissen über Kontinuität und Wandel der Geschlechterungleichheit in verschiedenen sozialen Kontexten und unter unterschiedlichen sozialen Bedingungen in modernen Gesellschaften zu erkennen,
  - erweitern und vertiefen ihre Vortrags- und Kommunikationsfähigkeiten.“
- durch die Angabe „Das Modul:
- vermittelt ein Grundverständnis der Entstehung und Entwicklung der Geschlechterforschung und -soziologie,
  - vermittelt ein Grundwissen zentraler Theorien, Begriffe und Konzepte der Geschlechtersoziologie,
  - bietet Einblicke in aktuelle Debatten, Forschungsfragen und -ergebnisse der Geschlechtersoziologie im Kontext der interdisziplinären Geschlechterforschung.

Die Studierenden

- verfügen über theoretische und begriffliche Grundlagenkenntnisse der Geschlechtersoziologie,
  - sind in der Lage, geschlechtersoziologische Fragestellungen, Methoden und Analysen zu verstehen und zu reflektieren,
  - haben die Fähigkeit, grundlegende und aktuelle Debatten und zentrale Forschungszweige der Geschlechterforschung zu differenzieren und (historisch, disziplinär) einzuordnen,
  - verfügen über erweiterte Vortrags- und Kommunikationsfähigkeiten.“ und
- b) die Zeile

”

Übung (Übung)	2	-	Referat (20 Minuten)	-
---------------	---	---	----------------------	---

“

durch die Zeile

Seminar (Seminar)	2	Referat (20 Minuten) <i>oder</i> Thesenpapier (ca. 3 Seiten)	-	-
-------------------	---	--	---	---

ersetzt.

6. Im Modul „BBMSOZ310: Einführung in die Organisations- und Verwaltungssoziologie“ werden
  - a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ vor der Angabe „Die Studierenden“ die Angabe „Das Modul:“
    - vermittelt Grundwissen zur Entwicklung der Organisationsforschung, zentralen Begriffe und zum widersprüchlichen Verhältnis von Organisationen und Gesellschaft,
    - es werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Unternehmen, Verwaltungen, Schulen, Streitkräften oder Vereinen als besondere Formen sozialen Handelns bestimmt,
    - anhand der wichtigsten Beiträge der Organisationssoziologie werden grundlegende Kenntnisse über die Wirkungsweisen und Paradoxien in Organisationen an der disziplinären Schnittstelle von Soziologie, Politik- und Verwaltungs- und Wirtschaftswissenschaften vermittelt.“ eingefügt und
  - b) in der Zeile „Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):“ die Angabe „ca. 8-12 Seiten“ durch die Angabe „ca. 5-8 Seiten“ ersetzt und
  - c) in der Zeile „Vorlesung (Vorlesung)“ in der Spalte „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „[nicht bei Klausur]“ gestrichen und
  - d) in der Zeile „Seminar (Seminar)“ in der Spalte „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „schriftliche Ausarbeitungen (ca. 6-8 Seiten)“ durch die Angabe „Übungsaufgaben (insg. 4-6 Seiten) *oder* ein Referat (20 Minuten)“ und in der Spalte „Für die Zulassung zur Modulprüfung“ die Angabe „Referat (20 Minuten)“ durch die Angabe „-“ ersetzt.
7. Im Modul „BBMSOZ510: Einführung in die Sozialstrukturanalyse“ wird in der Zeile „Übung (Übung)“ in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „Übung (Übung)“ durch die Angabe „Seminar (Seminar)“ ersetzt.
8. Im Modul „BBMSOZ910: Grundlegende Methoden der empirischen Sozialforschung“ wird in der Zeile „Methoden der Datenerhebung (Vorlesung)“ in der Spalte „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „Übungsaufgaben (5-10 Seiten)“ durch die Angabe „Übungsaufgaben (4 Moodle-Tests)“ ersetzt.
9. Nach dem Modul „BM 02 WAT: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen des Bezugsfaches WAT“ werden folgende Modulbeschreibungen eingefügt:

<b>BPMWAT110: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Lehramtsstudierende</b>	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe, Theorien und Konzepte der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>- Betriebe als produktive, ökonomische, soziale und vernetzte Systeme</li> <li>- Leitbilder, Grundsätze und Ziele von Betrieben</li> <li>- Führung und Management von Betrieben</li> <li>- betriebliche Entscheidungsfelder (Geschäftsfeldbestimmung, -bewertung, Standorte und Rechtsform eines Betriebes, Unternehmenszusammenschlüsse)</li> <li>- ausgewählte Teilgebiete der Betriebswirtschaftslehre (das System der Betriebsfunktionen, Marketing, Forschung und Entwicklung (F&amp;E), Produktionswirtschaft, Logistik, Beschaffungswirtschaft, Personalwirtschaft, Finanzierung und Investition, Informationswirtschaft, Controlling)</li> <li>- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft</li> </ul> <p><i>[Seminar] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung fachwissenschaftlicher Inhalte zu ausgewählten Teilbereichen der Betriebswirtschaftslehre (in Anlehnung an die Vorlesungsinhalte),</li> <li>- Zuordnen der fachwissenschaftlichen Inhalte zu den einzelnen Kompetenzbereichen im Rahmenlehrplan WAT,</li> <li>- fachdidaktische Rekonstruktion und Reduktion fachwissenschaftlicher Inhalte aus den Bereichen Organisation, Marketing, Recht, Management,</li> <li>- Entwicklung erster kompetenzorientierter Ideen und methodisch-didaktischer Konzepte zu betriebswirtschaftlichen Themen des WAT- Unterrichts unter Bezugnahme der Möglichkeiten des Lehrens und Lernen mit digitalen Medien,</li> <li>- Diskussion der Unterrichtsideen zu betriebswirtschaftlichen Inhalten unter Bezugnahme fachdidaktischer Kriterien.</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Grundbegriffen, Theorien und Konzepten der Betriebswirtschaftslehre und können wesentliche betriebswirtschaftliche Fragestellungen reflektieren,</li> <li>- verfügen über grundlegende Methodenkenntnisse aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften und können betriebswirtschaftliche Methoden wie beispielsweise ABC-Analyse oder Nutzwertanalyse anwenden und diese reflektieren,</li> <li>- bereiten fachwissenschaftliche Inhalte aus der Vorlesung nach und adressatengerecht mit Blick auf den WAT-Unterricht auf,</li> <li>- entwickeln erste kompetenzorientierte Unterrichtsideen zu betriebswirtschaftlichen Inhalten,</li> <li>- diskutieren die Bedeutung verschiedener betriebswirtschaftlicher Inhalte und deren fachdidaktischen Umsetzungsmöglichkeiten für den WAT-Unterricht,</li> <li>- diskutieren die Unterrichtsideen der anderen SeminarteilnehmerInnen unter verschiedenen Gesichtspunkten und geben konstruktive Rückmeldungen hierzu (Feedback),</li> <li>- entwickeln Möglichkeiten der Nutzung digitaler Medien zur Vermittlung betriebswirtschaftlicher Sachverhalte im WAT-Unterricht.</li> </ul>
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 120 Minuten
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	195

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	-
Seminar (Seminar)	2	Bearbeitung von max. 5 Seminar- aufgaben (insge- samt 12 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheiten:		Wirtschaft-Arbeit-Technik (50 %) Wirtschaftswissenschaften (50 %)		

<b>BPMWAT120: Ernährung - VerbraucherInnenbildung - Nachhaltigkeit (EVN)</b>	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ernährungswissenschaftliche und -physiologische Grundlagen</li> <li>- Ernährung in einer globalisierten Welt</li> <li>- Esskulturen und ihre Betrachtung aus verschiedenen Perspektiven</li> <li>- Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>- Stellung des privaten Haushalts im Wirtschaftsgeschehen</li> <li>- Haushaltsarten und -typen</li> <li>- Wandel von Haushalts- und Lebensformen</li> </ul> <p><i>[Seminar] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hygiene in Lehrküchen</li> <li>- Regeln für sicheres Arbeiten in Lehrküchen und Unfallverhütung</li> <li>- Fachpraxis der Nahrungszubereitung (u.a. Garverfahren)</li> <li>- kriterienorientierte Lebensmittelauswahl und Bewertung</li> <li>- ernährungsphysiologische Analyse von Lebensmitteln</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben ausgehend von seinen Aufgaben den Strukturwandel des privaten Haushalts im Wandel der Zeit,</li> <li>- kennen Leitbilder und Instrumente der VerbraucherInnenpolitik sowie Grundzüge des VerbraucherInnenrechts,</li> <li>- wenden grundlegende begriffliche und methodische Aspekte der Mikroökonomie zur Erklärung von Problemen der Alltagsbewältigung an (v.a. Bedarf und Bedürfnisse, Güterknappheit, Grundfragen des Wirtschaftens, ökonomisches Prinzip, Haushaltsmanagement, Arbeitsteilung, Budgetplanung, Kredit und Ver- bzw. Überschuldung im Haushalt, Insolvenz von VerbraucherInnen, Zeit- und Arbeitsorganisation),</li> <li>- erklären das Konzept der Nachhaltigkeit und wenden dieses in verschiedenen Lebenssituationen bei der Produktion, der Konsumtion und Entsorgung von Gütern an,</li> <li>- erläutern Inhaltsstoffe und Qualitätsmerkmale von Nahrungsmitteln,</li> <li>- erörtern den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit,</li> <li>- vergleichen Vorteile, Nachteile und Herausforderungen biologisch und regional erzeugter Lebensmitteln aus sozialer, ökologischer und ökonomischer Perspektive,</li> <li>- erläutern grundlegende Zusammenhänge zur Ernährung des Menschen unter Berücksichtigung verschiedener Lebenssituationen und kultureller</li> </ul>

	<p>Kontexte,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit aktuellen Ernährungstrends auseinander und hinterfragen diese kritisch,</li> <li>- reflektieren die Folgen eigener Konsumententscheidungen innerhalb der globalisierten Welt,</li> <li>- wägen die Tragweite eigener Konsumententscheidungen ab und erörtern Handlungsoptionen auch aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive,</li> <li>- diskutieren mögliche Zielkonflikte einer nachhaltigen individuellen Lebensführung und ihren Beitrag zur Lösung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen,</li> <li>- Darüber hinaus verfügen die Studierenden über fundierte theoretische und praktische Kompetenzen in der Kultur und den Techniken der Nahrungszubereitung sowie der Umsetzung von Hygienevorschriften bei der Verarbeitung von Lebensmitteln im Unterricht an allgemeinbildenden Schulen. Sie erhalten im Rahmen des Moduls den Fachkundenachweis zur Arbeit mit Schülerinnen und Schülern in Lehrküchen (GUV-SI 8042, RiSU).</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 120 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	180			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	-
Seminar I (Seminar)	2	Seminargestaltung in Gruppen (90 Minuten) und Durchführung eines Abschlussprojektes	regelmäßige Anwesenheit (max. 2 Mal entschuldigtes Fehlen)	-
Seminar II (Seminar)	2	Seminargestaltung in Gruppen (90 Minuten) und Durchführung eines Abschlussprojektes	regelmäßige Anwesenheit (max. 2 Mal entschuldigtes Fehlen)	-
In den Seminaren stehen max. 12 Plätze je Veranstaltung zur Verfügung.				
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: SoSe Seminare: WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheit:		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

<b>BPMWAT130: Einführung in die VWL für Lehramtsstudierende: Märkte, Akteure und Rahmenbedingungen</b>	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökonomisches Prinzip</li> <li>- Wirtschaftsordnungen; Soziale Marktwirtschaft</li> <li>- Wirtschaftspolitische Ziele und Zielkonflikte</li> <li>- Handlungsfelder der Wirtschaftspolitik und wirtschaftspolitische Instrumente</li> <li>- Ökonomische u.a. wirtschaftspolitische Theorien</li> <li>- Märkte und Wettbewerb</li> <li>- Marktformen</li> <li>- Preisbildung</li> <li>- Marktversagen und Staatsversagen</li> <li>- Wirtschaftskreislauf, Formen und Funktionen öffentlicher Haushalte, Funktionen und Formen von Unternehmen, Wirtschaftliches Handeln im Privathaushalt</li> <li>- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, Funktion und Formen des Finanzwesens; Geldtheorie</li> <li>- Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Freihandel, Protektionismus sowie Ursachen und Auswirkungen fortschreitender Globalisierungsprozesse</li> </ul> <p><i>[Seminar] Inhalte</i>            Fachliche Vertiefung der behandelten ökonomischen Inhalte und exemplarische Entwicklung von fachdidaktischen Konzepten zur Umsetzung im Unterricht.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i>            Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über grundlegende volkswirtschaftliche Kenntnisse und können wesentliche einzel- und gesamtwirtschaftliche Fragestellungen sowie Lösungsstrategien analysieren und bewerten,</li> <li>- verstehen wirtschaftliche Zusammenhänge, insbesondere Prozesse und Strukturen, und die Wirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen und können diese reflektieren,</li> <li>- beschreiben grundlegende Merkmale der Wirtschaftsordnung der Sozialen Marktwirtschaft und vergleichen diese mit anderen Wirtschaftsordnungen,</li> <li>- benennen wirtschaftspolitische Ziele und erörtern Zielkonflikte aus der Sichtweise verschiedener beteiligter Akteure,</li> <li>- beschreiben und erläutern den einfachen und den erweiterten Wirtschaftskreislauf,</li> <li>- erläutern die Entwicklung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion,</li> <li>- kennen verschiedene ökonomische Theorien und diskutieren deren Aussagekraft und Grenzen,</li> <li>- erklären das ökonomische Prinzip,</li> <li>- erklären Funktionsweisen und gesellschaftliche Bedeutung von Wettbewerb und Märkten,</li> <li>- erläutern Ausprägungen von Markt- und Staatsversagen und diskutieren politische und ökonomische Handlungsmöglichkeiten kontrovers,</li> <li>- analysieren exemplarisch verschiedene Märkte und deren spezifische Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung fachsprachlicher Aspekte,</li> <li>- erklären die Preisbildung auf Märkten,</li> <li>- setzen sich exemplarisch mit wirtschaftspolitischen Handlungsfeldern wie u.a. Umweltpolitik, Arbeitsmarktpolitik oder Wettbewerbspolitik auseinander,</li> <li>- analysieren und erläutern das Spannungsverhältnis von Wirtschafts- und Sozialpolitik,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- diskutieren Ursachen, Chancen und Auswirkungen fortschreitender Globalisierungsprozesse aus verschiedenen Perspektiven,</li> <li>- entwickeln auf Basis einer fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Analyse mediengestützte Ideen zur Umsetzung ökonomischer Themen im Unterricht und nutzen hierfür auch digitale Lernumgebungen.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	-
Seminar (Seminar)	2	Präsentation (45 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (insgesamt 6-8 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: SoSe Seminare: WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheiten:		Wirtschaft-Arbeit-Technik (70 %) Politik/Verwaltung (30 %)		

<b>BPMWAT135: Einführung in die VWL für Lehramtsstudierende mit der Kombination WAT/PB: Märkte, Akteure und Rahmenbedingungen</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Fachliche Vertiefung der behandelten ökonomischen Inhalte und exemplarische Entwicklung von fachdidaktischen Konzepten zur Umsetzung im Unterricht.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben grundlegende Merkmale der Wirtschaftsordnung der Sozialen Marktwirtschaft und vergleichen diese mit anderen Wirtschaftsordnungen,</li> <li>- benennen wirtschaftspolitische Ziele und erörtern Zielkonflikte aus der Sichtweise verschiedener beteiligter Akteure,</li> <li>- beschreiben und erläutern den einfachen und den erweiterten Wirtschaftskreislauf,</li> <li>- kennen verschiedene ökonomische Theorien und diskutieren deren Aussagekraft und Grenzen,</li> <li>- erklären das ökonomische Prinzip,</li> <li>- erklären Funktionsweisen und gesellschaftliche Bedeutung von Wettbewerb und Märkten,</li> <li>- erläutern Ausprägungen von Markt- und Staatsversagen und diskutieren politische und ökonomische Handlungsmöglichkeiten kontrovers,</li> <li>- analysieren exemplarisch verschiedene Märkte und deren spezifische Rahmenbedingungen,</li> <li>- erklären die Preisbildung auf Märkten,</li> <li>- setzen sich exemplarisch mit wirtschaftspolitischen Handlungsfeldern wie u.a. Umweltpolitik, Arbeitsmarktpolitik oder Wettbewerbspolitik auseinander,</li> </ul>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren und erläutern das Spannungsverhältnis von Wirtschafts- und Sozialpolitik,</li> <li>- entwickeln auf Basis einer fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Analyse Ideen zur Umsetzung ökonomischer Themen im Unterricht.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	Präsentation (45 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (insgesamt 6-8 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheiten:		Wirtschaft-Arbeit-Technik (50 %) Politik/Verwaltung (50 %)		

<b>BPMWAT140: Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung/Seminar] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- technische Mechanik</li> <li>- Wirkung von Kräften und Drehmomenten</li> <li>- technische Thermodynamik</li> <li>- Energiewandlungsprozesse</li> <li>- Elektrotechnik</li> <li>- Grundstromkreis</li> <li>- Verhalten elektrischer Bauelementen in Stromkreisen</li> <li>- Energiebegriff, Energiewirtschaft und regenerative Energiequellen</li> <li>- Prozesse, Geräte und Maschinen zur Bereitstellung, Verteilung und Anwendung von Energie</li> <li>- Energienetze und Entwicklungstrends in der Energieversorgung</li> <li>- Belastungsfälle in einfachen mechanischen Systemen</li> <li>- Berechnung von Zustandsgrößen und Energiemengen</li> <li>- Berechnungen in unverzweigten und verzweigten Stromkreisen</li> <li>- Grundlagen Informations- und Kommunikationstechnik</li> <li>- Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik</li> </ul> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende fachspezifische Kompetenzen, um technische Sachsysteme in ihrer Funktion auf unterschiedlichen Ebenen zu analysieren, zu beschreiben und zu bewerten.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen technische Probleme und Lösungen in verschiedenen Anwendungsbezügen hinsichtlich ihrer naturwissenschaftlichen Grundlagen und ihrer historischen Entwicklung dar und erklären diese,</li> <li>- kennen physikalische Gesetzmäßigkeiten und können diese als Basis für das Verständnis der Wirkung von Kräften und Drehmomenten in mecha-</li> </ul>	

	<p>nischen Systemen, von Energieumwandlungsprozessen in thermodynamischen Systemen und des Aufbaus und der Funktion elektrischer Stromkreise anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden Fachsprache an und kennen typische Kommunikationsformen der Technik,</li> <li>- erläutern Wechselwirkungen zwischen technischer Entwicklung, Mensch, Natur und Gesellschaft und können diese an ausgewählten Themen erläutern,</li> <li>- diskutieren Technikvisionen und Konflikte technischen Handelns insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.</li> </ul> <p>Darüber hinaus verfügen die Studierenden über theoretisch-praktische Kompetenzen, um naturwissenschaftlich-technische Experimente einerseits und technische Dokumentationen andererseits im Unterricht allgemeinbildender Schulen einzusetzen.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 120 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	-
Seminar (Seminar)	2	erfolgreiche Bearbeitung von fünf Portfolioaufgaben im Rahmen des Seminars (insgesamt 10 Seiten)	-	-
In dem Seminar stehen max. 16 Plätze je Veranstaltung zur Verfügung.				
Häufigkeit des Angebots:		SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

<b>BPMWAT150: Technische Grundlagen WAT</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- techniktheoretische Grundlagen und Begriffe</li> <li>- Arbeitssysteme und ihre grundlegenden Beziehungen (Makro- und Mikroebene)</li> <li>- Grundlagen technischer Kommunikation</li> <li>- Systematik von Maschinen</li> <li>- Fertigungsverfahren nach DIN 8580</li> <li>- Organstrukturmodell</li> <li>- Qualitätsanforderungen im Fertigungsprozess</li> <li>- Aufgaben und Funktionen von Maschinenelementen</li> <li>- Stoff- und Materialbegriff, Güterproduktion und Ressourcenproblematik, Recycling</li> <li>- Werkstoffe, Fertigungs- und Verfahrenstechnik, Automatisierung</li> </ul> <p><i>[Seminar] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von technischen Grundfertigkeiten im Umgang mit Werkstoffen, u.a. Holz</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsorganisation und -Gestaltung sowie technische Praxis und technische Verfahren</li> <li>- Analyse von Maschinen, Maschinenelementen und Übertragungsorganen</li> <li>- Arbeit mit technischen Modellen und Baukästen</li> <li>- Grundlagen der Programmierung und Robotik</li> <li>- Prozesse, Geräte und Maschinen zur Planung, Herstellung, Verteilung und Nutzung von Gütern</li> <li>- exemplarische Planung, Durchführung und vergleichende Dokumentation ganzheitlicher, arbeitsteiliger sowie teilautomatisierter Produktionsprozesse unter Verwendung verschiedener Materialien</li> <li>- Analyse und Nutzung ausgewählter Werkzeuge, Vorrichtungen und Werkzeugmaschinen verschiedener technischer Systeme in Verbindung mit ausgewählten Fertigungsaufgaben und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien und von Aspekten der Arbeitssicherheit</li> <li>- Anwenden und Einüben der einschlägigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften</li> <li>- Konstruktion und Fertigung von Vorrichtungen zur Erhöhung und Standardisierung der Produktqualität, zur Effektivierung der Ressourcennutzung sowie zur Sicherung von Fertigungsprozessen</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren technische Systeme nach Eingabe- und Ausgabekennwerten,</li> <li>- wenden den allgemeinen Produktlebenszyklus einschließlich der Phasen der Produktplanung und der Produktentwicklung auf ein konkretes Beispiel an,</li> <li>- fertigen technische Darstellungen an und interpretieren diese,</li> <li>- planen auf der Grundlage von normgerechten Informationen Produkte und stellen diese selbständig her,</li> <li>- bestimmen technologische Kenngrößen und interpretieren die entsprechenden technischen Dokumentationen,</li> <li>- analysieren maschinentechnische Baugruppen und begründen deren technischen Einsatz,</li> <li>- führen Variantenbildung und Nutzwertanalyse von Produktionsprozessen exemplarisch durch,</li> <li>- analysieren und bewerten grundlegende physikalische und chemische Eigenschaften von Werkstoffen auf technische Anforderungen,</li> <li>- führen fachspezifische Berechnungen durch, um Entscheidungen zur Anfertigung von Konstruktionsunterlagen zu treffen,</li> <li>- beschreiben Werkstoffe und arbeiten Substitutionsmerkmale heraus,</li> <li>- analysieren Strukturen der Arbeits- und Fertigungsorganisation und wenden diese an.</li> </ul> <p>Darüber hinaus verfügen die Studierenden über praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Werkzeuge, Werkzeugmaschinen und Vorrichtungen im Unterricht allgemeinbildende Schulen unter Berücksichtigung von Anforderungen der Arbeitssicherheit einsetzen zu können. Sie erhalten im Rahmen des Moduls den Fachkundenachweis zum sicheren Umgang mit Maschinen in Schule und Unterricht (GUV Information 202-037 und 202-040, RiSU).</p>						
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Projektpräsentation, Projektpräsentation eines mehrteiligen technischen Produkts (30 Minuten)						
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	180						
Veranstaltungen (Lehrformen)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td data-bbox="566 1814 794 2036" rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;">Kontaktzeit (in SWS)</td> <td colspan="2" data-bbox="794 1814 1232 1921" style="text-align: center;">Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)</td> <td data-bbox="1232 1814 1436 2036" rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;">Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="794 1921 1023 2036" style="text-align: center;">Für den Abschluss des Moduls</td> <td data-bbox="1023 1921 1232 2036" style="text-align: center;">Für die Zulassung zur Modulprüfung</td> </tr> </table>	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung
Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)				
	Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung					

Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	-
Technisches Seminar (Seminar)	4	-	regelmäßige Anwesenheit (max. 2 Mal entschuldigtes Fehlen) Anfertigung einer technischen Dokumentation für ein mehrteiliges Produkt (insgesamt 5 Seiten).	-
In dem Seminar stehen max. 8 Plätze je Veranstaltung zur Verfügung. Es wird empfohlen, die Vorlesung vor dem Besuch des Seminars oder parallel dazu zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung: WiSe Seminar: Wise und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine			
Anbietende Lehrinheit:	Wirtschaft-Arbeit-Technik			

<b>BPMWAT210: Arbeit, Beruf und Didaktik der beruflichen Orientierung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit, Beruf und Berufswahl im Wandel</li> <li>- Arbeitsmärkte und Arbeitsmarktpolitik: Bedingungen und Akteure regional, national und international</li> <li>- theoretische Grundlagen und empirische Erkenntnisse der Berufs- und Studienorientierung (u.a. klassische und neuere Berufswahltheorien, Berufswahlkompetenz)</li> <li>- Handlungsfelder und Herausforderungen der Studien- und Berufswahl (u.a. Geschlecht, Sozialstatus und Migrationshintergrund)</li> <li>- Institutionen, Konzepte und Methoden der Studien- und Berufswahl in der Schule</li> </ul> <p><i>[Seminar] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansatzpunkte und Methoden zur Berufs- und Studienorientierung im WAT-Unterricht (u.a. Betriebspraktikum, Schülerfirma, Erkundungen und ExpertInnenengespräche, Berufsorientierungstests, Portfolio, Potentialanalyse)</li> <li>- konzeptionelle Ideen entwickeln: Berufs- und Studienorientierung in der Schule</li> <li>- Nutzung von digitalen Medien und Lernumgebungen zur beruflichen Orientierung und Herausbildung eines innovativen und förderlichen Medienverhaltens</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den Wandel der Arbeitswelt und von Arbeitsplätzen in der Wissensgesellschaft und seine Folgen für Ausbildung und Beruf,</li> <li>- können klassische Berufswahltheorien und neuere Ansätze der Berufs- und Studienorientierung beschreiben,</li> <li>- kennen grundlegende Qualitätskriterien zur Beurteilung diagnostischer Instrumente in der Berufsorientierung,</li> <li>- nennen Akteure und Institutionen der Berufsorientierung und -beratung und ihre Aufgaben regional und überregional,</li> <li>- kennen methodische und mediengestützte Ansätze zur schulischen Berufs- und Studienorientierung wie u.a. Betriebspraktikum, Schülerfirma, Erkundungen, ExpertInnenengespräche, Berufsorientierungstests, Portfolio, Potentialanalyse,</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren den regionalen Wirtschaftsraum und Arbeitsmärkte in Hinblick auf berufliche Chancen für junge Menschen,</li> <li>- erörtern individuelle und gesellschaftliche Funktionen und Folgen von Arbeit und Arbeitslosigkeit insbesondere vor dem Hintergrund der Berufswahl Jugendlicher,</li> <li>- setzen sich mit dem Arbeitsmarkt und der Arbeitsmarktpolitik sowie deren spezifischen Rahmenbedingungen und Akteuren auseinander,</li> <li>- diskutieren die Bedeutung der berufsbiografischen Gestaltungskompetenz und des lebenslangen Lernens als Zieldimension schulischer Berufs- und Studienorientierung,</li> <li>- erörtern die Bedeutung soziodemografischer Merkmale (u.a. Sozialstatus, Geschlecht, Migrationshintergrund) für die Berufswahlentscheidung und reflektieren deren Einflüsse auf den Berufswahlprozess,</li> <li>- setzen sich mit der Verankerung von Beruflicher Orientierung im Rahmenlehrplan, Schule und Unterricht auseinander und entwickeln Ideen zu deren Umsetzung im Rahmen eines schulischen Berufsorientierungskonzepts und im WAT-Unterricht,</li> <li>- begleiten individuelle Berufsfindungsprozesse im Kontext der Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie unter Berücksichtigung der persönlichen Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern konstruktiv,</li> <li>- setzen sich mit ihrem eigenen Berufswahlprozess und ihrer zukünftigen Rolle als den Berufswahlprozess unterstützende Lehrpersonen reflexiv auseinander.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 120 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	-
Seminar (Seminar)	2	-	erfolgreiche Bearbeitung von 5 Aufgaben (insgesamt 10 Seiten)	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

<b>BPMWAT220: Fachdidaktik der ökonomischen und technischen Bildung</b>	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung und Grundlagen der Fachdidaktik der ökonomischen und technischen Bildung</li> <li>- Bildungsverständnis: ökonomische und technische Bildung als Allgemeinbildung</li> <li>- konzeptionelle fachdidaktische Ansätze und Modelle der ökonomischen und technischen Bildung</li> <li>- ausgewählte fachdidaktische Prinzipien und Anwendungsfelder ökonomischer und technischer Bildung</li> </ul> <p><i>[Seminar] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fachdidaktische Unterrichtsplanung zur Vorbereitung und Reflexion von Fachunterricht zur Begleitung und Auswertung der SPS</li> <li>- Materialien, Aufgaben und (neue) Medien im WAT-Unterricht unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen</li> <li>- WAT-Unterricht kompetenzorientiert gestalten und analysieren</li> <li>- ausgewählte fachspezifische Medien (u.a. Fachraum, Werkstatt) und Methoden der ökonomischen und technischen Bildung (u.a. Experimente, Fallstudien, Praxiskontakte, Schülerlabore, Planspiele) unter Berücksichtigung innovativer außerschulischer Lernorte</li> <li>- unterrichtliche Herausforderungen und Handlungsfelder des WAT-Unterrichts (u.a. Heterogenität und Differenzierung, Leistungsbeurteilung, Sprachbildung)</li> </ul> <p><i>[SPS] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtshospitation in Gruppen</li> <li>- Planung, Durchführung und Reflexion des eigenen differenzierendem WAT-Unterrichts von insgesamt 180 Minuten (entweder zweimal 90 oder viermal 45 Minuten)</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben zentrale fachdidaktische Prinzipien der ökonomischen und technischen Bildung,</li> <li>- kennen fachdidaktische Ansätze Prinzipien und Konzepte zur Planung, Analyse und Auswertung von gutem WAT-Unterricht unter Berücksichtigung äußerer und innerer Bedingungen von Unterricht, fachübergreifender Bildungsanliegen (Sprachbildung, Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung) heterogener Lerngruppen,</li> <li>- beschreiben fachspezifische Strukturen und Methoden der technischen und ökonomischen Bildung wie u.a. Experimente, Fallstudie, Praxiskontakte, Schülerlabore, Planspiele und Werkstattarbeit und setzen sich mit ihren unterrichtlichen Gelingensbedingungen auseinander,</li> <li>- erläutern zentrale fachdidaktische Ansätze der ökonomischen und technischen Bildung,</li> <li>- setzen sich mit Bildungsstandards, fachspezifischen Kompetenzmodellen und dem Curriculum WAT sowie den fachlichen Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern auseinander,</li> <li>- lernen exemplarisch ausgewählte Anwendungsfelder technischer und ökonomischer Bildung sowie aktueller fachdidaktischer Forschung kennen,</li> <li>- analysieren fachspezifische Unterrichtsmaterialien und digitaler Medien und sowie Anforderungen an Aufgaben im Fach WAT unter besonderer Berücksichtigung sprachbildnerischer Aspekte,</li> <li>- erklären das Bildungsverständnis technischer und ökonomischer Bildung als Allgemeinbildung,</li> <li>- analysieren kriteriengeleitet eigenen und fremden Unterricht,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- diskutieren unterrichtliche Herausforderungen wie Differenzierung, Entwicklung von Förderstrategien oder Einsatz digitaler Medien aus fachdidaktischer Sicht,</li> <li>- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen, Lehr- und Lernarrangements zu entwickeln und angemessen zu differenzieren, um damit auch inklusiven Fachunterricht zu ermöglichen und diesen anhand fachdidaktischer Kriterien zu überprüfen und bewerten.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 20 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	90			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar zur fachdidaktischen Vorbereitung, Begleitung und Reflexion SPS (Seminar)	2	-	-	-
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	-
SPS (konkrete Vorbereitung, Begleitung und Reflexion der eigenen Unterrichtsvorhaben) (Praktikum)	2	Hospitationen und Unterrichtsversuche (entweder zweimal 90 oder viermal 45 Minuten) verschriftlichte Unterrichtsplanung des durchgeführten Unterrichts (ca. 10 Seiten insgesamt)	-	-
In den Schulpraktischen Studien (SPS) stehen max. 4 Plätze je Gruppe zur Verfügung.				
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung und Seminar: SoSe SPS: WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine			
Anbietende Lehrinheit:	Wirtschaft-Arbeit-Technik			

<b>BWPWAT300: Einführung in das Marketing für Lehramtsstudierende</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Seminar] Inhalte</i> Im Seminar setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Grundlängen des Marketings auseinander und erproben diese praktisch. Hierbei sind verschiedene Schwerpunkte wie u.a. Marktforschung, Produktentwicklung, Kommunikationspolitik etc. denkbar.</p> <p><i>[Übung] Inhalte</i> Im Rahmen der Übung steht die fachdidaktische Auseinandersetzung mit der Methode der Schülerfirma im Fokus. Hierbei werden schulische Voraussetzungen und Chancen und Schwierigkeiten der unterrichtlichen Umsetzung von Schülerfirmen analysiert und anhand exemplarischer Beispiele diskutiert.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Allgemeine Grundlagen des Marketings, des KonsumentInnenverhaltens sowie der Produkt- und Preispolitik,</li> <li>- beschreiben Aufgaben und Methoden der Marktforschung und wenden diese im Rahmen einer Übungsfirma auf konkrete Fragestellungen an, erläutern Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse und bewerten diese kriterienorientiert,</li> <li>- analysieren den Prozess der Preisbestimmung sowie preispolitische Strategien kritisch,</li> <li>- erläutern den Begriff und Formen der Kommunikationspolitik insbesondere in Hinblick auf Social Media,</li> <li>- benennen Aufgaben und Ziele der Distributionspolitik und analysieren die Gestaltung von Vertriebssystemen in Hinblick auf eine Übungsfirma,</li> <li>- entwickeln unterrichtliche Lehr-Lern-Konzepte für die Auseinandersetzung mit marketingspezifischen Inhalten im WAT-Unterricht bzw. einer Schülerfirma,</li> <li>- beschreiben die fachdidaktische Methode der Schülerfirma,</li> <li>- kennen Unterrichtskonzepte, Methoden, Materialien und regionale Unterstützungsstrukturen zum Thema Schülerfirma und Unternehmensgründung von Schülerfirmen,</li> <li>- diskutieren schulische Voraussetzungen und unterrichtliche Chancen und Schwierigkeiten der Umsetzung von Schülerfirmen anhand exemplarischer Beispiele.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, insgesamt 10 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	-	-	-
Übung (Übung)	2	-	-	-
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheiten:		Wirtschaft-Arbeit-Technik (70 %) Wirtschaftswissenschaften (30 %)		



10. Nach dem Modul „WATVM02.02: Inhalte und Didaktik des Bezugsfachs: Grundlagen von Produktionssystemen I“ werden folgende Modulbeschreibungen eingefügt:

<b>MPMWAT100: Wirtschaft-Arbeit-Technik in der digitalen Welt</b>	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels (u.a. Technikfolgeabschätzung)</li> <li>- technische Voraussetzungen und gesellschaftliche Folgen von Digitalisierung</li> <li>- Wechselwirkungen zwischen technischem und gesellschaftlichem Wandel, u.a. ökonomischer Wandel</li> <li>- Industrie 4.0</li> <li>- Robotik, Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen</li> <li>- digitale Infrastruktur, Internet der Dinge, Automatisierungstechnik, Smart Home</li> <li>- Daten als Ware und Datenschutz</li> <li>- E-Commerce, Mobile-Payment und digitale Währungen</li> <li>- Digitalisierung im WAT-Unterricht: Inhalte, Ziele und Methoden</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die digitale Entwicklung der letzten Jahrzehnte anhand exemplarischer Beispiele aus verschiedenen Bereichen,</li> <li>- setzen sich mit den technischen Voraussetzungen und gesellschaftlichen Folgen von Digitalisierung und neuen Technologien in der Wissensgesellschaft auseinander,</li> <li>- erklären gesellschaftliche Veränderungen durch Digitalisierung in verschiedenen Bereichen, u.a. in der Berufs- und Arbeitswelt, der Internet-Ökonomie, Produktion, Bildungsbereich etc. und hierfür notwendige gesellschaftliche Investitionen (u.a. digitale Infrastruktur),</li> <li>- analysieren technische Voraussetzungen und gesellschaftliche Folgen der Industrie 4.0,</li> <li>- erörtern Chancen und Herausforderungen der Nutzung und des Umgangs mit künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen,</li> <li>- analysieren individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen in Hinblick auf E-Commerce, Mobile Payment, digitale Währungen und Umgang mit Daten,</li> <li>- erläutern den Zusammenhang bzw. die Wechselwirkung zwischen technischen gesellschaftlichen, u.a. ökonomischem Wandel,</li> <li>- erörtern mit PraxispartnerInnen Chancen und Herausforderungen neuer Technologien aus verschiedenen Perspektiven,</li> <li>- erörtern den fachspezifischen Beitrag des Schulfachs WAT zu den Kompetenzen in einer digitalen Welt,</li> <li>- entwickeln exemplarische unterrichtliche Überlegungen zu digitalen Inhalten und mittels digitaler Methoden,</li> <li>- sind in der Lage fachspezifisches digitales Lernen und digitale Lernumgebungen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,</li> <li>- erproben und reflektieren innovative methodische Ansätze ökonomischer und technischer Bildung,</li> <li>- diskutieren vor dem Hintergrund mediendidaktischer Ansätze fachdidaktische Herausforderungen im Umgang mit digitalen Medien und Anwendungen innerhalb und außerhalb des WAT-Unterrichts.</li> </ul>
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	-	Referat (30 Mi- nuten)	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

<b>MPMWAT110: Fachdidaktische Anwendungsfelder ökonomischer und technischer Bildung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahl- pflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fachdidaktische Anwendungsfelder ökonomischer und technischer Bildung</li> <li>- fachdidaktische Rekonstruktion fachwissenschaftlicher Inhalte</li> <li>- fachdidaktische Analyse, Planung und Reflexion von WAT-Unterricht unter besonderer Berücksichtigung heterogener Lerngruppen und der Einbindung fachspezifischer (digitaler) Medien</li> <li>- sprachsensibler Fachunterricht</li> <li>- fachdidaktische Forschung</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich exemplarisch mit einem oder mehreren fachdidaktischen Anwendungsfeldern ökonomischer und/oder technischer Bildung auseinander,</li> <li>- kennen fachdidaktische Theorien und fachspezifische Kompetenzmodelle der technischen und ökonomischen Bildung und können diese bei der Unterrichtsplanung nutzen,</li> <li>- erörtern die Bildungsrelevanz von fachwissenschaftlichen Inhalten mit Hilfe fachdidaktischer Kriterien,</li> <li>- stellen Inhalte fachwissenschaftlich dar und können diese vor dem Hintergrund geeigneter fachdidaktischer Ansätze rekonstruieren,</li> <li>- erarbeiten fachmethodische Wege, Themen im (inkluisiven) WAT-Unterricht kompetenzorientiert, sprachsensibel und differenzierend umzusetzen,</li> <li>- entwickeln Möglichkeiten einer fachmethodischen Nutzung digitaler Lehr-Lern-Medien im WAT-Unterricht,</li> <li>- erörtern die Umsetzbarkeit von Unterrichtsideen vor dem Hintergrund des Rahmenlehrplans WAT,</li> <li>- beurteilen Unterrichtsideen und -materialien anhand fachdidaktischer und weiterer Kriterien,</li> <li>- setzen sich mit den Anforderungen und Möglichkeiten (eigener) fachdidaktischer Forschung auseinander,</li> <li>- reflektieren die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache bei technisch-ökonomischen Bildungsprozessen.</li> </ul>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Seminar I (Seminar)	2	-	Referat (30 Mi- nuten)	-
Seminar II (Seminar)	2	Bearbeitung von zwei Selbststudi- enaufgaben (5 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheit:		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

MPMWAT210: Projekt WAT		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahl- pflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Seminar vertieft, konsolidiert und erweitert erworbenes Wissen und Können aus fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachpraktischen Studien. Die Projekte sollen disziplinübergreifende Fragestellungen initiieren. Das Projekt wird in all seinen Projektphasen (Planung, Durchführung, Präsentation) eigenständig in einer Gruppe bearbeitet und in den Kontaktzeiten diskutiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln eine Projektidee für ein gegenständliches Produkt oder eine Aktion,</li> <li>- können das Projektvorhaben mit fachwissenschaftlichen und curricularen Bezügen zum Schulfach und zur Schulpraxis WAT ausrichten,</li> <li>- erörtern fachwissenschaftliche und fachdidaktische Qualitätsanforderungen ihres Vorhabens,</li> <li>- planen ihr Projektvorhaben angemessen und effizient und nutzen hierfür geeignete Methoden des Projektmanagements,</li> <li>- bearbeiten arbeitsteilig ihr Projektvorhaben kontinuierlich im Team,</li> <li>- nutzen in angemessener und innovativer Weise digitale Möglichkeiten zur Verwirklichung bzw. Präsentation ihres Projekts,</li> <li>- beziehen für das jeweilige Projekt geeignete PraxispartnerInnen ein und nutzen deren Expertise zur Weiterentwicklung ihres Vorhabens,</li> <li>- überprüfen und reflektieren ihr Projektergebnis kritisch und geben sich gegenseitig Feedback zu Ergebnissen und Arbeitsweisen.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	

Seminar (Seminar)	2	-	Projektpräsentation im Team in Form eines Vortrags (30 Minuten)	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

<b>MPMWAT220: Innovation in Technik, Ökonomie und Gesellschaft</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innovationen im Wandel der Zeit und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- Innovationsbegriff und -arten</li> <li>- Innovationswettbewerb</li> <li>- Anreize und Marktstrukturen</li> <li>- Eigentumsrechte und Patente</li> <li>- Innovationsprozess und -management</li> </ul> <p><i>[Seminar] Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen des Seminars soll eine anwendungsorientierte bzw. praktische Auseinandersetzung mit dem Thema Innovation erfolgen. Hierbei sind verschiedene technische oder ökonomische Schwerpunkte denkbar.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene Innovationsarten (u.a. Geschäftsmodellinnovationen, Produkt- und Dienstleistungsinnovation, Prozess- und Verfahrensinnovation, Sozialinnovation),</li> <li>- beschreiben eine Innovation als erstmalige Anwendung einer neuen Problemlösung, die darauf gerichtet ist, Unternehmensziele auf neuartige Weise zu erfüllen und auf Märkten umzusetzen,</li> <li>- kennen verschiedene Innovationstheorien und diskutieren ihr Potential und ihre Grenzen,</li> <li>- beschreiben die Phasen des Innovationsprozesses und daran beteiligte Akteure und erörtern Hindernisse und Treiber sowie Methoden zur Umsetzung von Innovationen,</li> <li>- erläutern Prozesse der Technikgenese an exemplarischen Beispielen und im Wandel der Zeit,</li> <li>- erklären Industrie 4.0 als eine Form des strukturellen Wandels,</li> <li>- analysieren Anreize und Marktstrukturen im Rahmen des Innovationswettbewerbs,</li> <li>- erörtern die Chancen und Risiken von Patenten aus verschiedenen Perspektiven (u.a. wohlfahrtsökonomisch),</li> <li>- setzen sich mit der Methode des Design-Thinking auseinander und wenden diese an,</li> <li>- erörtern moralisch-ethische Dimensionen neuer Technologien im historischen Kontext,</li> <li>- diskutieren die gesellschaftliche Bedeutung von Innovationen vor dem Hintergrund ihrer Zeit und ihrer gesellschaftlichen Wirkungen,</li> <li>- können technische Problemstellungen und Lösungen in verschiedenen Anwendungsbezügen hinsichtlich ihrer Entstehungs-, Verwendungs- und Folgezusammenhänge darstellen und erklären.</li> </ul>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	mündliche Prüfung, 30 Minuten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	1	-	-	-
Seminar (Seminar)	3	-	Referat (30 Mi- nuten)	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

11. Im Modul „BSKBWL120: Bachelorprojekt“ wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ nach der Angabe „- Bachelorprojekt Professional Services“ nach einem Zeilenumbruch die Angabe „- Bachelorprojekt Controlling“ angefügt.

12. Nach dem Modul „BBMPUV08: Fachdidaktische Grundlegung“ wird folgende Modulbeschreibung eingefügt:

<b>BBMPUV10: Fachdidaktische Grundlegung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahl- pflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenbedingungen politischer Bildung (Institutionen, Organisationen, Vorgaben, Praxisfelder, v.a. mit dem Schwerpunkt auf Politikunterricht an Schulen)</li> <li>- theoretische Konzepte und empirische Forschung zu Prozessen politischer Sozialisation, Erziehung und Bildung</li> <li>- Geschichte der politischen Bildung, das Fach Staatsbürgerkunde im Kontext des politischen Systems der DDR</li> <li>- Bürgerleitbilder für die politische Bildung</li> <li>- fachdidaktische Kategorien, Basis-, Fach- und Fehlkonzepte, fachdidaktische Prinzipien</li> <li>- Formen und Möglichkeiten politischer Urteilsbildung, politischem Einstellungserwerb und Handlungsorientierung</li> <li>- Strukturmuster von Lehr-Lern-Prozessen im Politikunterricht und fachgebietsbezogene Lehr-Lern-Forschung: Kompetenz-, Wissens-, Urteils- und Einstellungserwerb, mentale Modelle und misconceptions bei Lernenden</li> <li>- Methoden sowie analoge und digitale Unterrichtsmedien</li> <li>- Bedeutung außerschulischer politischer Lernorte für fachliches, fächerübergreifendes und -verbindendes Lernen sowie im Kontext von Demokratiegeschichte und Demokratielernen</li> <li>- Kompetenzmodelle der politischen Bildung, Bildungsstandards und Evaluationsverfahren, fachadäquate Lern-/Leistungsdiagnostik, politische Sprach- und Medienkompetenz</li> <li>- Rollenmuster, Praktiken und professionelle Selbstbilder von Lehrenden</li> </ul> <p><i>[Seminar] Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Inhalte der Vorlesung werden mit exemplarischem Praxisbezug vertieft und/oder erweitert.</li> </ul> <p><i>[Vorlesung und Seminar] Ziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen im Überblick die Geschichte der politischen Bildung in Deutschland, deren Zäsuren und wesentliche Konfliktfelder,</li> <li>- kennen, analysieren und beurteilen Zielvorstellungen politischer Bildung</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>und Bürgerleitbilder,</li> <li>- kennen im Überblick fachdidaktische Kategorien, Basis-, Fach- und Fehlkonzepte, fachdidaktische Prinzipien sowie Kompetenzmodelle der politischen Bildung,</li> <li>- kennen überblicksartig grundlegende Inhalte, Methoden und Unterrichtsmedien der schulischen politischen Bildung,</li> <li>- sind fähig, politikdidaktische Fragestellungen selbständig zu erkennen, unter Verwendung geeigneter wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten und zu präsentieren,</li> <li>- sind in der Lage, sich kooperativ mit politikdidaktischen Problemstellungen auseinanderzusetzen,</li> <li>- entwickeln/erweitern und vertiefen ihre eigene Sprach- und Medienkompetenz in der wissenschaftlichen Praxis,</li> <li>- können ausgewählte politikdidaktische Sachverhalte analysieren, darstellen, erläutern/erklären und in ihrer wissenschaftlichen und/oder unterrichtspraktischen Bedeutung beurteilen.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 10-12 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	1 Portfolio (ca. 8-10 Seiten)	-
Seminar (Seminar)	2	1 Referat (ca. 20-30 Minuten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Politik/Verwaltung		

13. Nach dem Modul „BBMPUV10: Fachdidaktische Grundlegung“ wird folgende Modulbeschreibung eingefügt:

<b>BBMPUV07: Fachdidaktische Erweiterung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Die Seminare sind ein professionsorientiertes Angebot zur Vertiefung und Erweiterung fachwissenschaftlicher und interdisziplinärer Herangehensweisen an politische, rechtliche, soziale, kulturelle und ökonomische Probleme und Konfliktlagen, wie z.B. Exklusionsprozesse, in ihrem historischen Gewordensein, um deren Relevanz und Umsetzung im Politikunterricht und/oder in einem fächerübergreifenden und -fächerverbindenen Unterricht zu verdeutlichen. Sie thematisieren den Zusammenhang von Politik mit anderen gesellschaftlichen Teilbereichen, wie zum Beispiel Politik, Massenmedien und Sprache; Politik und Recht; Politik und Ökonomie, Politik und Gesellschaft/Soziales oder Politik und Kultur.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhänge von Politik, Recht, Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Kunst und Kultur als Bestandteil der Politischen Bildung</li> <li>- Sprache, (Massen-)Medien und soziale Medien als Rahmen und Mittel politischer Kommunikation</li> <li>- Formate politischen Handelns: z.B. politische Reden, Plenardebatten, Nachrichten und Kommentaren, Diskussionen, Interviews, soziale Me-</li> </ul>	

	<p>dien, Flugblätter, Plakate, kulturelle Veranstaltungen, Rechtssetzung/Gesetzgebung und deren Umsetzung, wirtschaftspolitische Entscheidungen etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele, Inhalte, Methoden der Sprach- und Medienbildung im Politikunterricht</li> <li>- Rechtserziehung als Bestandteil politischer Bildung: Legitimation, Ziele, Inhalte, unterrichtliche Zugänge und Unterrichtsszenarien</li> <li>- Recht und Rechtsordnung als historisch Gewordenes und kultureller Wert des Zusammenlebens und Handlungsrahmen in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft</li> <li>- Grund- und Menschenrechte als Kern der geschriebenen nationalen Rechtsordnung, Menschenrechtsbildung und in der Politischen Bildung</li> <li>- Rechtsstaat und Rechtsgrundsätze als Wert und an/in exemplarischen Fällen, Jugendrecht, Jugendkriminalität und Jugendgerichtsbarkeit</li> <li>- Sozioökonomische Bildung als Bestandteil politischer Bildung: Legitimation, Ziele, Inhalte, unterrichtliche Zugänge und Unterrichtsszenarien</li> <li>- Kulturelle Bildung als Bestandteil politischer Bildung: Legitimation, Ziele, Inhalte, unterrichtliche Zugänge und Unterrichtsszenarien</li> </ul> <p><i>Ziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefen und/oder erweitern ihr grundlegendes Wissen und Können in ausgewählten Teildisziplinen der Sozial- und Kulturwissenschaften, sind in der Lage, das Politische als gesellschaftlichen Teilbereich in seiner Spezifik und relativen Autonomie in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Teilbereichen, wie z.B. Sprache und Massenmedien, Recht, Ökonomie, Wissenschaft, Kunst und Kultur, usw. mit Hilfe interdisziplinärer Zugänge zu analysieren und mehrperspektivisch zu beurteilen,</li> <li>- vertiefen und/oder erweitern ihre grundlegenden Fähigkeiten, lernbedeutsame politische Probleme und Konfliktlagen, wie z.B. Exklusionsprozesse, zu identifizieren und in einen Kontext mit ausgewählten Teilbereichen der Gesellschaft, wie z.B. Sprache und Massenmedien, Recht, Wirtschaft, Kunst und Kultur, usw. zu setzen sowie deren Bedeutung für die Lernenden und die Gesellschaft zu beurteilen, eine didaktische Perspektive zu entwickeln und entsprechende Lehr- und Lernprozesse zu analysieren und zu konzipieren,</li> <li>- können Methoden sprachlicher Interaktion, z.B.: mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/Argumentieren, in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Recht, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf grundlegendem Niveau anwenden, deren Gebrauch und Bedeutung für kommunikatives Handeln im Politischen analysieren und beurteilen,</li> <li>- können Print-, analoge und digitale Massen- und Unterrichtsmedien rezeptiv und produktiv in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Recht, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf grundlegendem Niveau nutzen sowie deren Verwendung analysieren und beurteilen,</li> <li>- kennen fachspezifische Strategien, Unterrichtsmethoden und -medien zur Entwicklung der Sprach- und Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern und können sie angeleitet anwenden.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 10-12 Seiten			
Selbstlernzeit,(in (h)):	210			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	

Seminar (Seminar)	2	eine mündliche Präsentation, 20 Minuten, inklusive Handout (2 Seiten)	-	-
Seminar (Seminar)	2	eine mündliche Präsentation, 20 Minuten, inklusive Handout (2 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Politik/Verwaltung		

14. Das Modul „BBMPUV09: Planung und Analyse von Politikunterricht“ wird durch folgende Modulbeschreibung ersetzt:

<b>BBMPUV09: Planung, Durchführung und Reflexion von Politikunterricht</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Seminar und Fachdidaktisches Tagespraktikum] Inhalte</i>                      Das Seminar zur Planung, Durchführung und Reflexion von kompetenzorientiertem Politikunterricht dient der theoretischen und unterrichtspraktischen Vorbereitung des Fachdidaktischen Tagespraktikums.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingungen und Ziele schulischer politischer Bildung in der Bildungsregion Berlin-Brandenburg</li> <li>- Profession der Politiklehrerin/des Politiklehrers als öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung, der sie mit einer demokratischen werte- und normenbezogenen politischen Bildung entsprechen</li> <li>- Strategien der Unterrichtsplanung</li> <li>- Konzepte, Theorien und Prinzipien zur Auswahl und Begründung von Planungsentscheidungen in einem inklusiven, Diversität berücksichtigenden, individuell förderlichen kompetenzorientierten Politikunterricht (Bürgerleitbilder und Politikkompetenz; politische grundlegende Aspekte des Umgangs mit Diversität/Heterogenität und Inklusion im Unterricht, fachadäquate Lern-/ fachadäquate Leistungsdiagnose und individuelle Lern-/Leistungsbewertung und Entwicklung von Förderstrategien, Themenfelder und überfachliche Themen im Kontext von Basis-, Fach- und Fehlkonzepten, fachspezifische Medien- und Sprachbildung; fachliche und überfachliche Methoden sowie fachspezifische analoge und digitale Unterrichtsmedien) in deren Implikationszusammenhang und an Beispielen</li> <li>- Anforderungen an Verlaufsplanungen und ausführliche Unterrichtsentwürfe</li> </ul> <p>Das Fachdidaktische Tagespraktikum beinhaltet vor- und nachbereitende Seminarblöcke, Unterrichtshospitationen und -auswertungen sowie eine angeleitete, begleitende exemplarische Planung, Durchführung und Reflexion von zwei Unterrichtsstunden (45 Minuten) oder einem Unterrichtsblock (90 Minuten) jeder Teilnehmerin/jedes Teilnehmers auf der Grundlage einer im Team erarbeiteten Konzeption einer Unterrichtsreihe bzw. für ein Projekt. Es bereitet den fachbezogenen Teil des Praxissemesters im Masterstudium vor.</p> <p><i>[Seminar und Fachdidaktisches Tagespraktikum] Ziele</i>                      Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen grundlegende Strategien zur Planung von Politikunterricht sowie ausgewählte fachdidaktische Konzepte, Theorien und Prinzipien zur Auswahl und Begründung von Planungsentscheidungen unter Berücksichtigung unterrichtlicher äußerer und innerer Rahmenbedingungen,</li> </ul>	



	<p>insbesondere der Diversität der Schülerinnen und Schüler in einer inklusiven Schule,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können angeleitet im Team exemplarisch unter einer fachdidaktischen Perspektive eine Unterrichtsreihe/ein Unterrichtsprojekt schüler-, problem- und kompetenzorientiert konzipieren und dann arbeitsteilig, eigenverantwortlich Einzelstunden planen, durchführen den eigenen Unterricht und den anderer kriteriengeleitet analysieren und beurteilen sowie Schlüsse für die eigene pädagogische Haltung, berufliche, soziale und personale Kompetenzentwicklung ziehen,</li> <li>- kennen Grundlagen der fachadäquaten Lern-/Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fachunterricht, können diese angeleitet im Unterricht anwenden und Schlussfolgerungen für weitere inklusive, individuell lernförderliche Lehr- und Lernprozesse ziehen,</li> <li>- können ihren geplanten Unterricht in einer Verlaufsplanung und in einem ausführlichen Unterrichtsentwurf darstellen, ihre ersten Unterrichtserfahrungen reflektieren und für sich Entwicklungsaufgaben für das weitere Studium und das Praxissemester formulieren.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Portfolioprfung, bestehend aus einer Analyse des Unterrichtsgegenstandes einer Stundenverlaufsplanung mit didaktisch-methodischer Begründung sowie und Unterrichtsmaterialien im Fachdidaktischen Tagespraktikum (ca. 15 Seiten + Anhang)			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	-	eine mündliche Präsentation von 15 -20 Minuten, eine Lehrplanaanalyse (ca. 3 Seiten) und eine Sachanalyse (ca. 5 Seiten)	-
Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS) (Praktikum)	2	zwei 45-minütige Unterrichtsstunden oder ein 90-minütiger Unterrichtsblock im Fach	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrereinheit:		Politik/Verwaltung		

15. Das Modul „MGWPUV110: Politik und Geschichte“ wird durch folgende Modulbeschreibung ersetzt:

<b>MGWPUV110: Politik und Geschichte</b>	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Vorlesung: <i>Inhalte</i> Die Vorlesung führt am Beispiel eines Themas exemplarisch in grundlegende Aspekte und Entwicklungen der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. Dabei wird die Fähigkeit ausgebildet, Wandlungsprozesse in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Verfassung und alltäglicher Lebensweise unter nationaler, europäischer und auch globaler Perspektive zu erkennen und diskursiv zu erörtern.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden verfügen über historische Sachkompetenz für die neuzeitliche Geschichte. Sie sind nicht nur mit Grundzügen, Kontinuitäten und Diskontinuitäten dieser Geschichtsepoche und der Problematik ihrer Periodisierung vertraut, sondern erwerben auch ein spezielles historisch-methodisch reflektiertes Problembewusstsein für die Neuzeit.</p> <p>Seminar: <i>Inhalte</i> Der Erwerb systematischen historischen Wissens in der Vorlesung wird mit einer exemplarischen, methodisch vertiefenden Behandlung epochen-übergreifender Themen oder einem systematischen historischen Überblick über die neueste Geschichte/Zeitgeschichte im Seminar kombiniert. Epochenübergreifende Themen können sich u.a. auf folgende Aspekte beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wirtschaftlicher und technische Wandel,</li> <li>- Wandel der Geschlechterverhältnisse,</li> <li>- Expansion als europäisch-welthistorischer Problemzusammenhang,</li> <li>- Herrschaftsstrukturen und politische Teilhabe,</li> <li>- Staat, Kirche und Religion,</li> <li>- Bildung als gesellschaftliche Ressource.</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden verfügen über historische Sachkompetenz für die neueste Geschichte/Zeitgeschichte bzw. für eine epochenübergreifende Betrachtung exemplarischer Themen. Sie sind in der Lage, ihre Sachkompetenz stetig und entsprechend den wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritten zu erweitern bzw. zu vertiefen. Sie urteilen bei historischen Fragestellungen begründet. Sie können ihr Wissen um die historische Prägung der Gegenwart als Beitrag zur politischen Bildung nutzen. Die Studierenden können Methoden sprachlicher Interaktion, z.B. mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/Argumentieren, in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Fachunterricht, Fächerverbund) anwenden. Sie können Print-, analoge und digitale Massen- und Unterrichtsmedien rezeptiv und produktiv in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Fachunterricht, Fächerverbund) nutzen sowie deren Verwendung reflektieren, analysieren und beurteilen. Ebenso können sie historische Quellen analysieren sowie quellenkritisch beurteilen und mit ihnen im historisch-politischen Unterricht didaktisch begründet/reflektiert umgehen.</p>
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 14-16 Seiten
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	Testat	-	-
Seminar (Seminar)	2	mündliche Prä- sentation (ca. 30 Minuten), schrift- liche Ausarbei- tung (ca. 2 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: WiSe Seminar: WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheiten:		Politik/Verwaltung (50 %) Geschichte (50 %)		

16. Das Modul „MVMPUV03: Fachdidaktisches Projektseminar und Forschungskolloquium“ wird durch folgende Modulbeschreibung ersetzt:

<b>MVMPUV03: Fachdidaktische Vertiefung mit Schwerpunktbildung auf die Sekundarstufe I</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahl- pflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Seminar: Im Projektseminar erfolgt die Vertiefung und Erweiterung differenzierter fachdidaktischer Planungs- und Reflexionskompetenzen als Kern beruflicher Befähigung. Dabei wenden die Studierenden ihre in den Fachwissenschaften erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie fachdidaktisches Wissen und Können für die Planung und Gestaltung von Politikunterricht in Schulformen der Sekundarstufe I an.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können politikdidaktische Theorieansätze und Prinzipien für die Planung von Politikunterricht anwenden,</li> <li>- vertiefen unter eigener Schwerpunktsetzung ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse im Hinblick auf unterrichtsrelevante Fragestellungen,</li> <li>- vermögen Politikunterricht fächerübergreifend zu planen,</li> <li>- setzen die Projektmethode adäquat bei der Unterrichtsplanung ein,</li> <li>- verfügen über ein vielfältiges Repertoire methodischer Vorgehensweisen zur Unterrichtsgestaltung,</li> <li>- konzipieren eigenständig Projekte zur Durchführung im Politikunterricht,</li> <li>- kooperieren mit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei der Erarbeitung fächerübergreifender Projekte,</li> <li>- vermögen Unterrichtsplanungen angemessen zu reflektieren und zu beurteilen,</li> <li>- können Methoden sprachlicher Interaktion. z.B.: mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/ Argumentieren in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau anwenden,</li> <li>- können Print-, analoge und digitale Massen- und Unterrichtsmedien rezeptiv und produktiv in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau nutzen sowie deren Verwendung analysieren und beurteilen.</li> </ul>	

	<p>Forschungskolloquium: Die Studierenden entwickeln v.a. ihre wissenschaftliche Befähigung weiter, indem sie selbständig eine politikdidaktisch relevante Forschungsfrage formulieren und bearbeiten. Diese bezieht sich auf die Vermittlung der während des Fachstudiums von den Studierenden erworbenen Kenntnisse der inhaltlichen Dimensionen des Politischen in konkrete unterrichtliche Praxis unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenlehrpläne der Sekundarstufe I und politikdidaktischer Methoden. Dabei sind die Beachtung des jeweiligen aktuellen Forschungsstandes der politikdidaktischen Bezugsdisziplinen sowie der aktuellen forschungsrelevanten Diskurse der Politikdidaktik von besonderer Relevanz.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über fachdidaktisches Orientierungswissen,</li> <li>- kennen verschiedene politikdidaktische Forschungsansätze,</li> <li>- setzen sich mit aktuellen Forschungsfragen der Fachwissenschaften und/oder der Politikdidaktik auseinander,</li> <li>- kennen verschiedene sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden,</li> <li>- wählen selbstständig Methoden für ihr eigenes Forschungsdesign aus,</li> <li>- wenden Forschungsmethoden für einen selbstständig gewählten Untersuchungszusammenhang an,</li> <li>- können sich zusammen mit anderen Studierenden kritisch mit fachwissenschaftlichen und/oder politikdidaktischen Forschungsfragen auseinandersetzen,</li> <li>- erstellen eigenständig ein Forschungsdesign zu einer politikdidaktischen Fragestellung, präsentieren ihre Ergebnisse in didaktisch und methodisch angemessener Weise,</li> <li>- können Methoden sprachlicher Interaktion. z.B.: mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/Argumentieren in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau anwenden.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 8 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Projektseminar (Seminar)	2	eine bis zu 45minütige, mündliche Präsentation/Seminarergestaltung mit dazugehöriger schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten	-	-
Kolloquium (Kolloquium)	2	eine 45minütige mündliche Präsentation, inklusive Diskussion	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Politik/Verwaltung		

17. Das Modul „MVMPUV04: Fachdidaktisches Projektseminar und Forschungskolloquium“ wird durch folgende Modulbeschreibung ersetzt:

<b>MVMPUV04: Fachdidaktische Vertiefung mit Schwerpunktbildung auf die Sekundarstufe II</b>	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Seminar: Im Projektseminar erfolgt die Vertiefung und Erweiterung differenzierter fachdidaktischer Planungs- und Reflexionskompetenzen als Kern beruflicher Befähigung. Dabei wenden die Studierenden ihre in den Fachwissenschaften erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ihr fachdidaktisches Wissen und Können für die Planung und Gestaltung von Politikunterricht in den Schulformen der Sekundarstufen I und II an.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können politikdidaktische Konzepte, Theorien, Strategien und Prinzipien für die Planung von Politikunterricht anwenden,</li> <li>- vertiefen unter eigener Schwerpunktsetzung ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse im Hinblick auf unterrichtsrelevante Fragestellungen insbesondere auch für die Sekundarstufe II,</li> <li>- vermögen Politikunterricht fächerübergreifend zu planen,</li> <li>- setzen die Projektmethode adäquat bei der Unterrichtsplanung ein,</li> <li>- verfügen über ein vielfältiges Repertoire methodischer Vorgehensweisen zur inklusionsfördernden und binnendifferenzierenden Unterrichtsgestaltung,</li> <li>- konzipieren eigenständig Projekte zur Durchführung im Politikunterricht,</li> <li>- kooperieren mit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei der Erarbeitung fächerübergreifender Projekte,</li> <li>- vermögen Unterrichtsplanungen angemessen zu reflektieren und zu beurteilen,</li> <li>- können Methoden sprachlicher Interaktion, z.B.: mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/Argumentieren, in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau anwenden,</li> <li>- können Print-, analoge und digitale Massen- und Unterrichtsmedien rezeptiv und produktiv in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) nutzen sowie deren Verwendung analysieren und beurteilen.</li> </ul> <p>Forschungskolloquium: Die Studierenden entwickeln v.a. ihre wissenschaftliche Befähigung weiter, indem sie selbständig eine politik- didaktisch relevante Forschungsfrage formulieren und bearbeiten. Diese bezieht sich auf die Vermittlung der während des Fachstudiums von den Studierenden erworbenen Kenntnisse der inhaltlichen Dimensionen des Politischen in der konkreten unterrichtlichen Praxis unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenlehrpläne der Sekundarstufen I und II und politikdidaktischer Methoden. Dabei sind die Beachtung des jeweiligen aktuellen Forschungsstandes der politikdidaktischen Bezugsdisziplinen sowie der aktuellen forschungsrelevanten Diskurse der Politikdidaktik von besonderer Relevanz.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über fachdidaktisches Orientierungswissen,</li> <li>- kennen verschiedene politikdidaktische Forschungsansätze,</li> <li>- setzen sich mit aktuellen Forschungsfragen der Fachwissenschaften und/oder der Politikdidaktik auseinander,</li> <li>- können politische Kulturen und Kommunikationsformen vergleichend analysieren,</li> <li>- kennen verschiedene sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden und</li> </ul>

	<p>deren Anwendungsgebiete, wie z.B. den Sozialen Wandel im internationalen Kontext,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Gesellschafts- und Handlungstheorien,</li> <li>- wählen selbstständig Methoden für ihr eigenes Forschungsdesign aus,</li> <li>- wenden Forschungsmethoden für einen selbstständig gewählten Untersuchungszusammenhang an,</li> <li>- können sich zusammen mit anderen Studierenden kritisch mit fachwissenschaftlichen und/oder politikdidaktischen Forschungsfragen auseinandersetzen,</li> <li>- erstellen eigenständig ein Forschungsdesign zu einer politikdidaktischen Fragestellung,</li> <li>- präsentieren ihre Ergebnisse in didaktisch und methodisch angemessener Weise,</li> <li>- können Methoden sprachlicher Interaktion, z.B.: mündlich/schriftlich, monologisch/dialogisch, Präsentieren, Moderieren, Diskutieren/Argumentieren, in unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Politik, Massenkommunikation, Fachunterricht) auf erweitertem Niveau anwenden.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 16 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Projektseminar (Seminar)	2	eine bis zu 45minütige, mündliche Präsentation/Seminarergestaltung mit dazugehöriger schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten	-	-
Kolloquium (Kolloquium)	2	eine 45minütige mündliche Präsentation, inklusive Diskussion	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Politik/Verwaltung		

18. Das Modul „MVMPUV021: Theorie der Politik“ wird durch folgende Modulbeschreibung ersetzt:

<b>MVMPUV021: Theorie der Politik</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Kenntnisse der politischen Ideengeschichte am Beispiel klassischer und aktueller Texte,</li> <li>- kennen die thematischen Ansätze, Herangehensweisen und Methoden der Politischen Theorie,</li> <li>- haben die Fähigkeit, selbstständig Themen zu finden, eigene Gedanken zu entwickeln und Thesen zu exponieren,</li> <li>- können Ideengeschichte und aktuelle Themen zusammenführen und die theoretischen Betrachtungsweisen anhand gegenwärtiger Probleme und Fragestellungen weiterführen,</li> <li>- üben sich im politischen Denken und Urteilen,</li> <li>- können komplexe Argumente und Sachverhalte entschlüsseln und kritisch beleuchten.</li> </ul> <p><i>Inhalte sind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- politische Ideengeschichte,</li> <li>- zeitgenössische politische Theorie,</li> <li>- Problemstellungen der zeitgenössischen politischen Theorie,</li> <li>- Anwendungen der politischen Theorie auf aktuelle Probleme und Diskussionen,</li> <li>- Klassiker des politischen Denkens.</li> </ul> <p>Lehrsprache: Deutsch und Englisch</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 15-20 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	Referat (30 Minuten) oder Moderation einer Diskussion (30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (zwei A4 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Politik/Verwaltung		

19. Das Modul „MVMPUV022: Politik und Regieren in Deutschland und Europa II“ wird durch folgende Modulbeschreibung ersetzt:

<b>MVMPUV022: Politik und Regieren in Deutschland und Europa II</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- föderale Strukturen, Prozesse und zentrale Politikfelder des politischen Systems der Bundesrepublik und der Europäischen Union</li> <li>- Wandel nationaler politischer Systeme im Prozess der europäischen Integration</li> <li>- theoretisch-methodische Ansätze aus den Bereichen der Wahl-, Parlamentarismus-, Föderalismus-, Policy- und Governanceforschung</li> <li>- Ansätze, Konzepte und Theorien der Europäischen Regierungslehre</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse der politischen und staatlichen Institutionen, der Verfahren politischer Willensbildung und den Inhalten öffentlicher Politiken in Deutschland und in der Europäischen Union,</li> <li>- erweitern und/oder vertiefen ihre Kenntnisse über die für diesen Themenbereich einschlägigen Ansätze, Konzepte und Theorien,</li> <li>- verfügen über die Fähigkeit zur selbständigen Forschung in diesem Themenbereich.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, ca. 25 Seiten Klausur, 90 Minuten Portfolioprfung, bestehend aus einer mündlichen Präsentation (bis ca. 30 Minuten) und einer dazugehörigen Hausarbeit (15-20 Seiten)			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	1. ein Referat (bis ca. 30 Min.) (nicht bei Portfolioprfung) 2. ein Thesenpapier (ca. 2 Seiten) oder ein Protokoll (ca. 2 Seiten) oder ein Exzerpt (ca. 2 Seiten) 3. Moderation einer Diskussion (ca. 30 Min.)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Politik/Verwaltung		



20. Im Modul „MVMPUV024: Internationale Politik II“ werden

a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ die Angabe

„Vertiefung von Theorien internationaler Politik am Beispiel von ausgewählten Politikfeldern und spezifischen Fragestellungen Internationaler Politik (z.B. internationale und transnationale Institutionen, Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs-, Menschenrechts-, Energie-, Klima- und Umweltpolitik)“

durch die Angabe

„- Strukturen, Akteure, Prozesse und zentrale Politikfelder der internationalen Politik, einschließlich internationaler Organisationen und transnationaler Akteure (z.B. internationale und transnationale Institutionen, Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs-, Menschenrechts-, Energie-, Klima- und Umweltpolitik)

- Vertiefung von Theorien und Methoden der internationalen Politik, inklusive der Forschung über inter nationale Organisationen“ und

b) in der Zeile „Seminar (Seminar)“ in der Spalte „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „der Diskussion“ durch die Angabe „einer Diskussion“ ersetzt.

21. Das Modul „BSKMET210: Einführung in die computergestützte Datenanalyse“ wird durch folgende Modulbeschreibung ersetzt:

<b>BSKMET210: Einführung in die computergestützte Datenanalyse</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Funktionsweise von Datenanalyseprogrammen (Script-Files)</li> <li>- Daten lesen (Systemfiles, Daten-Import aus Textformaten)</li> <li>- Datenmanagement (Variablen-Rekodierung, Datenorganisation)</li> <li>- Beschreibung von Daten mit Statistiken (Häufigkeitstabellen, Kreuztabellen, Mittelwerte, etc.)</li> <li>- Beschreibung von Daten mit Graphiken (Balkengraphiken, Histogramme, Dot-charts, etc.)</li> <li>- Lineare Regression</li> <li>- Mittelwertvergleichstest</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen die Grundfunktionen und wichtigsten Befehle einschlägiger Datenanalyse-Software (z.B. Stata, R, etc.),</li> <li>- können eigenständig Daten analysieren,</li> <li>- können Verteilungen beschreiben und Grafiken erstellen,</li> <li>- können statistische Tests durchführen und Ergebnisse interpretieren,</li> <li>- sind in der Lage, eigenständig eine multiple Regressionsanalyse durchzuführen.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 8-10 Seiten Klausur, 90 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	Übungsaufgaben (max. zwei Moodle-Tests)	-	-

Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss des Moduls BBMSOZ910 wird dringend empfohlen.
Anbietende Lehrinheit:	Soziologie

22. Im Modul „BSKSOZ110: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben (inkl. Selbstreflexion und Planung)“ wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ vor der Angabe „Die Studierenden“ folgende Angabe eingefügt:

„Das Modul führt ein

- in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Entwicklung soziologischer Fragestellungen, Konzeption eines theoretischen Analyserahmes, Operationalisierung von Fragestellungen, Recherchetechniken für Literatur und Daten),
- in Lese- und Studientechniken (z.B. Textauswertung, -interpretation und -vergleich),
- in Techniken des wissenschaftlichen Schreibens (z.B. Organisation und Konzeption der Lese-, Forschungs- und Schreiarbeit).“

23. Im Modul „BSKWI100: Wissenschaftliche Methodik der Wirtschaftsinformatik (inkl. Selbstreflexion und Planung)“ wird in der Zeile „Häufigkeit des Angebots:“ die Angabe „Seminar WiSe und SoSe; Tutorium nur im WiSe“ durch die Angabe „WiSe“ ersetzt.

24. Im Modul „BVM BWL520: Unternehmensgründung“ wird in der Zeile „Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:“ die Angabe „Abschluss des Moduls B.BM.BWL500 wird dringend empfohlen“ durch die Angabe „keine“ ersetzt.

25. Im Modul „BVMPUV110: Vertiefungsmodul Politische Theorie und Politische“ werden

a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ die Angabe

„Inhalte

- Bürgergesellschaft und Demokratieforschung
- Staatstheorie
- Region-Nation-Europa
- Stadtregion und Transnation/Städtepolitik
- Europäischer Verfassungsprozess“

durch die Angabe

„Inhalte

- Politische Ideengeschichte
- Zeitgenössische politische Theorie
- Problemstellungen der zeitgenössischen politischen Theorie
- Anwendungen der politischen Theorie auf aktuelle Probleme und Diskussionen
- Klassiker des politischen Denkens“

und

b) in der Zeile „Seminar (Seminar)“ in der Spalte „Für die Zulassung zur Modulprüfung“ die Angabe „1 Referat (inkl. Diskussionsleitung) (30 Minuten)“ durch die Angabe „-“ und in der Spalte „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „-“ durch die Angabe „Referat (30 Minuten) oder Moderation der Diskussion (30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (2 A4 Seiten)“ ersetzt.

26. Im Modul „BVMPUV120: Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul Politische Theorie und Politische Philosophie“ werden

a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ über der Angabe „Die Studierenden“ folgende Angabe eingefügt:

„Inhalte

- Entstehung und Wandel von Theorien des Politischen, der Politik, der Demokratie und normativer politischer Konzepte
- Problemstellungen der zeitgenössischen politischen Theorie
- Anwendungen der politischen Theorie auf aktuelle Probleme und Diskussionen
- Klassiker des politischen Denkens
- Normative Bewertung von gesellschaftlichen Veränderungen
- Kritische Gesellschafts- und Gerechtigkeitstheorie“

und

b) in der Zeile „Seminar (Seminar)“ in der Spalte „Für die Zulassung zur Modulprüfung“ die Angabe „1 Referat (inkl. Diskussionsleitung) (30 Minuten)“ durch die Angabe „-“ und in der Spalte „Für den Abschluss

des Moduls“ die Angabe „-“ durch die Angabe „Referat (30 Minuten) oder Moderation der Diskussion (30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (2 A4 Seiten)“ ersetzt.

27. Im Modul „BVMSOZ110: Klassische und zeitgenössische soziologische Theorien“ werden

- a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ vor der Angabe „Die Studierenden“ folgende Angaben  
 „Das Modul
  - vertieft und erweitert Kenntnisse soziologischer Theoriebildung,
  - vermittelt Kenntnisse aktueller soziologischer theoretischer Ansätze,
  - vermittelt Wissen über theoretische Reflexionen aktueller gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Entwicklungen,
  - vermittelt vertiefte methodologische Kenntnisse hinsichtlich der Erklärung soziologischer Tatbestände, Fakten, Entwicklungen und sozialen Wandels.“ eingefügt und
- b) in der Zeile „Vorlesung (Vorlesung)“ in der Spalte „Für die Zulassung zur Modulprüfung“ die Angabe „Protokolle/Exzerpte (4-10 Seiten)“ durch die Angabe „-“ und
- c) in der Zeile „Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:“ die Angabe „B.BM.SOZ110“ durch die Angabe „BBMSOZ110“ ersetzt.

28. Die Module „BVMSOZ210: Soziologische Theorie: Geschlecht und Gesellschaft“, „BVMSOZ310: Organization Studies“ und „BVMSOZ510: Sozialstrukturen im Vergleich“, „BVMSOZ610: Soziologische Theorie: Politische Soziologie“ und „BVMSOZ710: Soziologische Theorie: Soziale Strukturen und soziale Prozesse“ werden durch folgende Modulbeschreibungen ersetzt:

<b>BVMSOZ210: Geschlecht und Gesellschaft</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- behandelt das Verhältnis von Geschlecht und Gesellschaft, indem es ein fundiertes Verständnis von Geschlecht als Kategorie des Wissens vermittelt und die Bedeutung von Geschlecht für soziale Ungleichheits-, Macht- und Herrschaftsverhältnisse verdeutlicht,</li> <li>- ermöglicht weiterführende Kenntnisse von grundlegenden Theorien, Ansätzen und Begriffen der Geschlechterforschung (z.B. Intersektionalität, Queer Theory etc.),</li> <li>- bietet vertiefende Einblicke in zentrale Forschungsfelder der Geschlechtersoziologie sowie ihre Methoden und Erkenntnisinteressen (z.B. Arbeits-, Migrations-, Männlichkeits-, Technikforschung etc.),</li> <li>- regt eine differenzierte Auseinandersetzung mit aktuellen Debatten im Feld der interdisziplinären Geschlechterforschung an.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über analytische Kompetenzen sowie theoretische und methodologische Kenntnisse der Geschlechtersoziologie und sind in der Lage, diese auf konkrete gesellschaftliche Kontexte, Forschungs- und Wissensfelder anzuwenden,</li> <li>- haben die Fähigkeit, Kontinuität und Wandel geschlechterbedingter Macht- und Ungleichheitsverhältnisse in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten und unter unterschiedlichen sozialen Bedingungen nachzuvollziehen,</li> <li>- können die Komplexität von Geschlecht als Kategorie des Wissens und sozialer Ungleichheit in ihrer Verwobenheit mit anderen sozialen Kategorien (Sexualität, Klasse, Nation u.a.) erkennen, reflektieren und gewichten,</li> <li>- verfügen über die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit geschlechterbedingten Macht- und Herrschaftsverhältnissen,</li> <li>- vertiefen ihre Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Reflexion und Argumentation.</li> </ul>	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, ca. 10 Seiten mündliche Prüfung, ca. 20 Minuten	

Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):		150		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	Referat (ca. 20 Minuten) <i>oder</i> Thesenpapier (ca. 3 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss des Moduls BBMSOZ210 wird dringend empfohlen		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

<b>BVMSOZ310: Organization Studies</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vermittelt weiterführendes Wissen zu aktuellen Entwicklungen der Organisationsforschung, zu zentralen Begriffen und zum widersprüchlichen Verhältnis von Organisationen und Gesellschaft,</li> <li>- anhand der wichtigsten Beiträge der Organisationssoziologie werden weiterführende Kenntnisse über die Wirkungsweisen und Paradoxien in Organisationen an der disziplinären Schnittstelle von Soziologie, Politik- und Verwaltungs- und Wirtschaftswissenschaften vermittelt,</li> <li>- behandelt werden Themen, wie die Erfolge und Grenzen von Prozessen des Organisationswandels. A) Digitalisierung, Flexibilisierung, Hierarchieabbau in Organisationen und ihre Wirkungen, B) neue Formen des Organisierens in sozialen Bewegungen, Parteien, Terrornetzwerken, C) Migration, Diversität und Geschlechterverhältnisse in Organisationen.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben weiterführendes Wissen über organisations-, verwaltungs- oder betriebssoziologische Theorien und Grundbegriffe,</li> <li>- verfügen über Kompetenzen zur Analyse von Organisationen und des Verhältnisses von Gesellschaft, Organisation und Individuum,</li> <li>- sind fähig, aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen in Organisationen einzuordnen und diese mit Hilfe der Theorien zu analysieren,</li> <li>- verfügen über die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung und vertiefen ihre Argumentationsfähigkeit.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 90 Minuten mündliche Prüfung, 30 Minuten Hausarbeit, ca. 8-10 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	

Seminar (Seminar)	2	Protokolle/Exzerpte (insg. ca. 6-8 Seiten) <i>oder</i> Referat (ca. 20 Minuten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss des Moduls BBMSOZ310 wird dringend empfohlen.		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

<b>BVMSOZ420: Soziale Ungleichheit, Gender, Mobilität</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden vertiefen ihr Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über soziale Ungleichheiten und Prozesse sozialer Differenzierung in verschiedenen gesellschaftlichen Schlüsselbereichen,</li> <li>- über klassische und aktuelle Theorien, Begriffe und Modelle der Sozialstrukturanalyse,</li> <li>- zur theoretischen und empirischen Analysen von Mobilitäts- und Migrationsprozessen und zum Zusammenhang von Ungleichheit und Gender, und sind in der Lage, Arbeitsergebnisse im Plenum zu präsentieren und Fragen souverän zu beantworten.</li> </ul> <p>Thematische Felder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- soziale Mobilität</li> <li>- Gender und Intersektionalität</li> <li>- Migration</li> <li>- Ausdifferenzierung und Restrukturierung von Klassen, Schichten und Milieus</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 10-15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	1) 3 Thesenpapiere (je 0,5 Seiten) <i>oder</i> 2) Referat (15 Minuten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Der Abschluss des Moduls BBMSOZ510 wird empfohlen.		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

<b>BVMSOZ510: Sozialstrukturen im Wandel</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden vertiefen ihr Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über ausgewählte Bereiche der Sozialstrukturanalyse,</li> <li>- über methodische Instrumente sowie über einschlägige Datensätze zur Analyse sozialer Strukturen,</li> <li>- über sozialstrukturelle Prozesse und soziale Ungleichheiten im nationalen und globalen Kontext aus theoretischer und empirischer Perspektive, sind in der Lage, Arbeitsergebnisse im Plenum zu präsentieren und Fragen souverän zu beantworten.</li> </ul> <p>Thematische Felder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenwartsdiagnosen und gesellschaftliche Wandlungsprozesse</li> <li>- nationale, europäische, transnationale und globale soziale Ungleichheiten</li> <li>- ausgewählte Dimensionen der Sozialstruktur (u.a. Bildung, Beruf, Einkommen, Alter, Geschlecht, Ethnie, Region)</li> <li>- Digitalisierung</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 10-15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	1) 3 Thesenpapiere (je 0,5 Seiten) <i>oder</i> 2) Referat (15 Minuten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Der Abschluss des Moduls BVMSOZ510 wird empfohlen.		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

<b>BVMSOZ610: Politische Soziologie</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertieft soziologische Grundbegriffe und Konzepte,</li> <li>- behandelt das Verhältnis von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft,</li> <li>- behandelt zentrale Institutionen und Ordnungen moderner Gesellschaften, deren Institutionalisierung und Legitimierung,</li> <li>- vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen zur Analyse politisch-ökonomischer und konflikttheoretischer Fragestellungen.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern ihre Kenntnisse über soziologische Grundbegriffe und Konzepte sowie deren Anwendung auf empirische Problemstellungen,</li> <li>- kennen die Bedeutung sozialer Dynamiken für die Entwicklung und die Konflikte moderner Gesellschaften,</li> <li>- besitzen Kompetenzen zur Analyse und Kritik historischer und zeitgenössischer politischer Phänomene sowie von Macht- und Herrschaftsstrukturen,</li> <li>- können in Diskussionen Argumentationstechniken anwenden, den eigenen Standpunkt reflektieren und wissenschaftlich begründen.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: mündliche Prüfung, 30 Minuten Hausarbeit, ca. 10 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	1) Referat (ca. 20 Minuten) <i>oder</i> 2) Protokolle/Exzerpte/Essay (max. 10 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss der Module BBMSOZ110 und BVMSOZ110 wird dringend empfohlen.		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

<b>BVMSOZ710: Soziale Strukturen und soziale Prozesse</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul vertieft und erweitert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über zentrale soziale Strukturen der Ungleichheit, Differenzierung und Diversität,</li> <li>- das Wissen über Prozesse und Mechanismen, die diese Strukturen produzieren, reproduzieren und verändern,</li> <li>- Kenntnisse über Strukturen und Prozesse in ausgewählten gesellschaftlichen Bereichen, wie bspw. jenem der Wissenschaft, Wirtschaft, oder des Staates, und gesellschaftlichen Entwicklungen, wie bspw. jenen der der Globalisierung, Prekarisierung oder Nationalisierung.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Grundkenntnisse soziologischer Methodologie und Grundkenntnisse der basalen Heuristiken der soziologischen Theorieentwicklung,</li> <li>- verfügen über Kompetenzen zur Analyse-, Diagnose- und Kritikfähigkeit gesellschaftlicher Prozesse,</li> <li>- haben ein Verständnis der Strukturen moderner Gesellschaften und ihrer Produktion und Reproduktion,</li> <li>- können theoretische soziologische Konzepte auf empirische Probleme anwenden.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: mündliche Prüfung, 30 Minuten Hausarbeit, ca. 10 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	1) Referat (ca. 20 Minuten) <i>oder</i> 2) Protokolle/Exzerpte/Essay (max. 10 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss der Module BBMSOZ110 und BVMSOZ110 wird dringend empfohlen.		
Anbietende Lehreinheit:		Soziologie		



<b>BVMSOZ900: Spezialisierungsmodul</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul eröffnet die Möglichkeit, ein weiteres Seminar im Bereich der Methoden oder dem Vertiefungsstudium zu belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organization Studies,</li> <li>- Sozialstrukturen im Wandel,</li> <li>- Politische Soziologie,</li> <li>- soziale Strukturen und Prozesse,</li> <li>- Geschlecht und Gesellschaft,</li> <li>- soziale Ungleichheit, Gender, Mobilität,</li> <li>- weiterführende Methoden der quantitativen Sozialforschung,</li> <li>- weiterführende Methoden der qualitativen Sozialforschung.</li> </ul> <p>Somit können sich Studierende auf einem Gebiet ihrer Wahl spezialisieren und bereits erworbene fachliche sowie methodische Kompetenzen erweitern.</p> <p>Die Inhalte sind in den jeweiligen Modulbeschreibungen enthalten.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ein vertieftes Wissen entsprechend ihrer wissenschaftlichen Interessen und Neigungen,</li> <li>- können spezifische Forschungsfragen zu einem bestimmten Problem entwickeln,</li> <li>- besitzen die Fähigkeit, eine Forschungsfrage unter Rückgriff auf wissenschaftliche Methoden theoretisch reflektiert zu bearbeiten und die gewonnenen Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren,</li> <li>- sind in der Lage, Informationen zu recherchieren und Forschungsmethoden gezielt einzusetzen,</li> <li>- können in Diskussionen Argumentationstechniken und -methoden sicher anwenden und ihre Standpunkte verteidigen,</li> <li>- sind in der Lage, einen gut gegliederten, rhetorisch überzeugenden und adressatengerechten Vortrag zu einer wissenschaftlichen Fragestellung zu halten.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen:</p> <p>Hausarbeit, ca. 8-15 Seiten</p> <p>Klausur, 90 Minuten</p> <p>mündliche Prüfung, ca. 20-30 Minuten</p>			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	Referat (ca. 15-20 Minuten) <i>oder</i> schriftliche Ausarbeitung (5-10 Seiten) <i>oder</i> wöchentliche Hausaufgaben (je 1-2 Seiten, mind. 75 %)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

29. Im Modul „BVMSOZ620: Bildungsforschung“ werden

- a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ vor der Angabe „Die Studierenden“ die Angabe „Das Modul
- vermittelt einen Überblick über unterschiedliche Ansätze der empirischen Bildungsforschung und den dazugehörigen Fragestellungen, Theorien, Methoden und Methodologie,
  - vertieft Kenntnisse über den Aufbau und Wandel nationaler und internationaler Bildungssysteme,
  - vermittelt internationale und nationale Bildungsentwicklungen und deren Einordnung in nationale Debatten (z.B. Bildungsstruktur, Bildungsbeteiligung, Bildungstheorien),
  - vermittelt Kenntnisse nationaler und internationaler Bildungsberichterstattung.“ eingefügt und
- b) in der Zeile „Seminar (Seminar)“ in der Spalte „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „-“ durch die Angabe „1 Referat (20 Minuten)“ und in der Spalte „Für die Zulassung zur Modulprüfung“ die Angabe „1 Referat (20 Minuten)“ durch die Angabe „-“ ersetzt.

30. Nach dem Modul „BVMSOZ910: Multivariate Datenanalyseverfahren“ werden folgende Modulbeschreibungen eingefügt:

<b>BBMSOZ600: Weiterführende Methoden der quantitativen Sozialforschung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul dient zur Vertiefung grundlegender Verfahren der empirischen Sozialforschung. Ein Teil der Veranstaltungen ist eher auf die Forschungspraxis orientiert, ein anderer Teil eher auf die Berufspraxis.</p> <p>Es werden u.a. zu folgenden Themen Seminare angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- graphisch gestützte Datenanalyse,</li> <li>- Datenbasen für Sozialwissenschaftler,</li> <li>- Survey Interviews,</li> <li>- Stichprobenverfahren,</li> <li>- replizierbare Analysen (Open Science),</li> <li>- Replikationen empirischer Studien.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben vertiefte Kenntnisse über verschiedene Methoden der quantitativen Sozialforschung,</li> <li>- können selbständig ein Forschungsdesign entwickeln,</li> <li>- erwerben Organisations- und Teamfähigkeiten durch die Planung und Durchführung eines Forschungsprojektes in einer Kleingruppe,</li> <li>- haben praktische Erfahrungen mit der Erhebung und Auswertung von quantitativen Daten,</li> <li>- können die Forschungsergebnisse im Plenum präsentieren und in schriftlicher Form aufbereiten.</li> </ul>		
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 10-15 Seiten Klausur, 90 Minuten		
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)	
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung
			Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)

Vorlesung oder Seminar (Vorlesung oder Seminar)	2	1) wöchentliche Hausaufgaben (je 1-2 Seiten, mind. 75 %) oder 2) Kurzreferat (10-15 Minuten) oder 3) 3 Thesenpapiere (je 0,5 Seiten)	-	-
Seminar (Seminar)	2	1) wöchentliche Hausaufgaben (je 1-2 Seiten, mind. 75 %) oder 2) Kurzreferat (10-15 Minuten) oder 3) 3 Thesenpapiere (je 0,5 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss des Moduls BBMSOZ910 wird dringend empfohlen.		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

<b>BBMSOZ700: Weiterführende Methoden der qualitativen Sozialforschung</b>	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul dient zur Einführung in grundlegende Verfahren der qualitativen Sozialforschung. Es werden u.a. wissenschaftliche Erkenntniswege und Methodenarten, sowie Grundprinzipien der Datenerhebung bzw. Versuchsplanung vermittelt.</p> <p>Behandelt werden insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Entwicklung der Methoden,</li> <li>- disziplinäre Einordnung (Ethnologie, Soziologie, Politologie, Sozialpsychologie),</li> <li>- theoretischer Hintergrund (Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie, Interpretatives Paradigma, Grounded Theory etc.),</li> <li>- entwickeln eines eigenen qualitativen Forschungsdesigns,</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Sozialforschung,</li> <li>- die wichtigsten Verfahren und Methoden der qualitativen Sozialforschung.</li> </ul> <p>Im Sinne der Praxisorientierung des Bachelor-Studiengangs dient die zweite Veranstaltung dazu, spezifische Verfahren der qualitativen Sozialforschung konkret anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefende Auseinandersetzung mit einer Methode der qualitativen Sozialforschung,</li> <li>- Kennenlernen einiger wichtiger methodischer Elemente (Zugang zu einem Feld finden, Erhebung von Daten, Auswertung der Daten, Computereinsatz in der qualitativen Forschung wie Transkription, Textanalyse-Programme etc.).</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben grundlegende Kenntnisse über die zentralen methodologischen Grundlagen der qualitativen Forschung,</li> <li>- kennen die wichtigsten Methoden der qualitativen Sozialforschung,</li> <li>- können selbständig ein Forschungsdesign entwickeln,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben praktische Erfahrungen mit der Erhebung und Auswertung qualitativer Daten,</li> <li>- erwerben Organisations- und Teamfähigkeiten durch die Planung und Durchführung eines Forschungsprojektes in einer Kleingruppe,</li> <li>- können die Forschungsergebnisse im Plenum präsentieren und in schriftlicher Form aufbereiten.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 10-15 Seiten Klausur, 90 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung oder Seminar (Vorlesung oder Seminar)	2	1) wöchentliche Hausaufgaben (je 1-2 Seiten, mind. 75 %) oder 2) Kurzreferat (10-15 Minuten) oder 3) 3 Thesenpapiere (je 0,5 Seiten)	-	-
Seminar (Seminar)	2	1) wöchentliche Hausaufgaben (je 1-2 Seiten, mind. 75 %) oder 2) Kurzreferat (10-15 Minuten) oder 3) 3 Thesenpapiere (je 0,5 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss des Moduls BBMSOZ910 wird dringend empfohlen.		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

31. Im Modul „BVMSOZ910: Multivariate Datenanalyseverfahren“ werden

- a) in der Zeile „Vorlesung mit Übungen (Vorlesung)“ in der Spalte „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „(ca. 5-10 Seiten)“ durch die Angabe „(4 Moodle-Tests)“ und
- b) in der Zeile „Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:“ die Angabe „B.BM.SOZ910“ durch die Angabe „BBMSOZ910“ ersetzt.

32. Das Modul „BVMSOZ920: Angewandte Methoden der empirischen Sozialforschung“ wird durch folgende Modulbeschreibung ersetzt:

<b>BVMSOZ920: Angewandte Methoden der empirischen Sozialforschung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul dient zur Vertiefung grundlegender Verfahren der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden können entweder zwei Seminare mit je 2 SWS belegen, oder an einem Seminar teilnehmen, welches über zwei Semester angelegt ist. Ein Teil der Veranstaltungen ist eher auf die Forschungspraxis orientiert, ein anderer Teil eher auf die Berufspraxis.</p> <p>Es werden u.a. zu folgenden Themen Seminare angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- qualitative Sozialforschung,</li> <li>- graphisch gestützte Datenanalyse,</li> <li>- Datenbasen für Sozialwissenschaftler,</li> <li>- Survey Interviews,</li> <li>- Stichprobenverfahren,</li> <li>- replizierbare Analysen (Open Science),</li> <li>- Replikationen empirischer Studien,</li> <li>- Projektseminare (4 SWS), in denen kleine Forschungsprojekte durchgeführt werden.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben vertiefte Kenntnisse über verschiedene Methoden der qualitativen und/oder quantitativen Sozialforschung,</li> <li>- können selbständig ein Forschungsdesign entwickeln,</li> <li>- erwerben Organisations- und Teamfähigkeiten durch die Planung und Durchführung eines Forschungsprojektes in einer Kleingruppe,</li> <li>- haben praktische Erfahrungen mit der Erhebung und Auswertung von qualitativen und/oder quantitativen Daten,</li> <li>- können die Forschungsergebnisse im Plenum präsentieren und in schriftlicher Form aufbereiten.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 90 Minuten Hausarbeit, 10-15 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	1) wöchentliche Hausaufgaben (je 1-2 Seiten, mind. 75 %) oder 2) Kurzreferat (10-15 Minuten) oder 3) 3 Thesenpapiere (je 0,5 Seiten)	-	-

Seminar (Seminar)	2	1) wöchentliche Hausaufgaben (je 1-2 Seiten, mind. 75 %) oder 2) Kurzreferat (10-15 Minuten) oder 3) 3 Thesenpapiere (je 0,5 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss des Moduls BVMSOZ910 wird dringend empfohlen		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

33. Nach dem Modul „BVMSOZ920: Angewandte Methoden der empirischen Sozialforschung“ werden folgende Modulbeschreibungen eingefügt:

<b>BSKSOZ310: Praktikumsmodul I</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Studierende im Bachelorstudium Soziologie müssen ein berufsfeldbezogenes Praktikum im Umfang von 6 LP absolvieren (Praktikumsmodul I). Um weitere berufspraktische Erfahrungen zu sammeln, wird den Studierenden empfohlen, auch das Praktikumsmodul II zu belegen. Anstelle der Praktikumsmodule I und II (jeweils vier Wochen) kann aber auch ein längeres Praktikum im Umfang von 12 LP (acht Wochen) absolviert werden (Praktikumsmodul III).</p> <p>Das Praktikum ist in der Regel ein befristetes Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis zwischen einer Studentin/einem Studenten und einer Einrichtung. Die Art der Beschäftigung muss dem Ziel des Praktikums (siehe Ziele und Einsatzbereiche) entsprechen. Das Praktikum soll in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden und die Praktikantin/der Praktikant bleibt während der Zeit des Praktikums immatrikuliert.</p> <p><i>Ziele und Einsatzbereiche</i> Das Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- soll dazu beitragen, dass Studierende fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erwerben, die sie auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereiten und sie gemäß § 16 BbgHG zu selbstständigem Denken und zu verantwortlichem Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen, den natürlichen Lebensgrundlagen verpflichteten Rechtsstaat befähigen,</li> <li>- soll den Studierenden Einblicke in mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder eröffnen und sie mit den Anforderungen und Problemzusammenhängen der Praxis bekanntmachen. Darüber hinaus dient das Praktikum der Einübung, Überprüfung und Ergänzung der im Studium erworbenen fachlichen Kenntnisse, Methoden und Fähigkeiten,</li> <li>- kann im In- oder Ausland absolviert werden. Als Einsatzbereiche eignen sich Forschungseinrichtungen, Medien, öffentliche Verwaltungen, Verbände, Vereine, Parteien und nationale/internationale Non-Profit- sowie Non-Governmental-Organisations. Praktika können auch in Unternehmen der privaten Wirtschaft und öffentlichen Betrieben absolviert werden,</li> <li>- soll durch einen schriftlichen Praktikumsvertrag begründet werden,</li> </ul> <p>Im Anschluss an das Praktikum soll der Praktikantin/dem Praktikanten von dem Praktikumsgeber ein qualifiziertes Zeugnis und eine Praktikumsbescheinigung ausgestellt werden.</p>	

	<p><b>Prüfungsausschuss:</b> Dem Prüfungsausschuss obliegt die Anerkennung des Praktikums als Studienleistung. Er kann Aufgaben und Zuständigkeiten auf die Praktikumsbeauftragte/den Praktikumsbeauftragten delegieren. Hierzu zählen insbesondere die Beratung und Unterstützung von Studierenden vor, während und nach dem Praktikum, Prüfung des angestrebten Praktikums im Rahmen eines vorab durchgeführten Genehmigungsverfahrens, Betreuung und Bewertung der Praktikumsberichte, Vorabprüfung bezüglich der Anerkennung von Äquivalenzleistungen und die Verbuchung der Leistungspunkte im Campusmanagement-System der Universität Potsdam.</p> <p><b>Durchführung:</b> Die Beschaffung einer Praktikumsstelle obliegt der/dem Studierenden. Bei der allgemeinen Vorbereitung des Praktikums, der Auswahl von geeigneten Praktikumsgebern und der Vermittlung von Praktikumsplätzen gibt der/die Praktikumsbeauftragte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät den Studierenden Beratung und Hilfestellung. Darüber hinaus können Studierende die von den zentralen Einrichtungen der Universität Potsdam (z.B. Career Service, Akademisches Auslandsamt usw.) zur Verfügung gestellten Beratungsangebote in Anspruch nehmen. Das Praktikum muss vor Antritt durch die Praktikumsbeauftragte/den Praktikumsbeauftragten genehmigt werden. Studierende reichen hierfür ein schriftliches Formular ein, aus dem hervorgeht, in welcher Einrichtung das Praktikum absolviert werden soll. Dem Formular ist ein formloser Nachweis über die Einwilligung des Praktikumsgebers zum geplanten Praktikum beizulegen. Die/Der Praktikumsbeauftragte prüft, ob das geplante Praktikum mit den festgelegten Zielen und Regelungen vereinbar ist. In strittigen Fällen entscheidet der Prüfungsausschuss. Über Widersprüche gegen die Ablehnung einer Praktikumsgenehmigung entscheidet der Prüfungsausschuss.</p> <p><b>Anerkennung/Teilanerkennung von Leistungen als Praktikum:</b> Einschlägige Berufsausbildungen können auf Antrag an den Prüfungsausschuss vollständig oder zum Teil im Anschluss an eine Einzelfallprüfung anerkannt werden. Für die Anerkennung sind entsprechende Nachweise (Ausbildungszeugnis oder Bescheinigung über Tätigkeitsbereiche/Aufgaben und Dauer) vorzulegen. Den Studierenden wird empfohlen, sich frühzeitig beim Praktikumsbeauftragten über die Anerkennungsmodalitäten zu informieren.</p>
<p>Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):</p>	<p>Studierende müssen einen Praktikumsbericht im Umfang von mindestens vier A4-Seiten anfertigen. Der Praktikumsbericht kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden. In dem Bericht reflektieren die Studierenden die während des Praktikums gesammelten Erfahrungen und verknüpfen diese mit den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Der Bericht umfasst</p> <p>A. Ein Deckblatt mit den folgenden Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Name, Matrikel-Nr., Geburtsdatum, E-Mail-Adresse, Studienrichtung, Semester z.Z. des Praktikums und Anschrift des/der Praktikanten/in,</li> <li>- Betreuer bzw. Ansprechpartner, Anschrift und Tätigkeitsfeld des Praktikumsgebers,</li> <li>- Zeitpunkt, Dauer und zeitlicher Umfang (Voll- oder Teilarbeitszeit) des Praktikums; Urlaubs- bzw. Fehltage.</li> </ul> <p>B. Erfahrungsbericht mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tätigkeitsbereiche und Aufgaben während des Praktikums,</li> <li>- Anwendung von im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten,</li> <li>- Beschreibung der im Praktikum erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen,</li> <li>- Betreuung und Zusammenarbeit während des Praktikums,</li> <li>- Weg zur Praktikumsstelle (z.B. Ausschreibung, Vermittlung, Eigeninitiative),</li> <li>- Bewertung des Praktikums im Hinblick auf die Qualität des Praktikums und den erworbenen Kompetenzen,</li> <li>- Beitrag des Praktikums zur Berufsorientierung.</li> </ul>

	<p>Der Bericht muss spätestens vier Wochen nach Beendigung des Praktikums eingereicht werden.</p> <p>Vergabe von Leistungspunkten: Studierende melden sich für das Praktikumsmodul im elektronischen Prüfungssystem an. Die Verbuchung der Leistungspunkte erfolgt nach erfolgreichem Abschluss des Moduls. Das Praktikum wird nicht benotet, sondern nur mit bestanden oder nicht bestanden bewertet. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Praktikumsgenehmigung vorliegt und der/die Studierende zum Modul zugelassen wurde,</li> <li>- die Tätigkeitsbescheinigung des Praktikumsgebers mit Angaben über Dauer, Arbeitszeit und Tätigkeitsmerkmale vorliegt,</li> <li>- der Praktikumsbericht mit „bestanden“ bewertet wurde.</li> </ul> <p>Hinweise zur Selbstlernzeit: Das Praktikumsmodul umfasst 6 LP (180 Stunden). Davon entfallen 30 Stunden auf den Praktikumsbericht sowie die Vor- und Nachbereitung. Es wird empfohlen, die übrigen 150 Arbeitsstunden auf vier Wochen zu verteilen.</p> <p>Praktikum, 4 Wochen und Praktikumsbericht, unbenotet</p>			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	180 - siehe Modulprüfung			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

<b>BSKSOZ320: Praktikumsmodul II</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Studierende im Bachelorstudium Soziologie müssen ein berufsfeldbezogenes Praktikum im Umfang von 6 LP absolvieren (Praktikumsmodul I). Um weitere berufspraktische Erfahrungen zu sammeln, wird den Studierenden empfohlen, auch das Praktikumsmodul II zu belegen. Anstelle der Praktikumsmodule I und II (jeweils vier Wochen) kann aber auch ein längeres Praktikum im Umfang von 12 LP (acht Wochen) absolviert werden (Praktikumsmodul III).</p> <p>Das Praktikum ist in der Regel ein befristetes Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis zwischen einer Studentin/einem Studenten und einer Einrichtung. Die Art der Beschäftigung muss dem Ziel des Praktikums (siehe Ziele und Einsatzbereiche) entsprechen. Das Praktikum soll in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden und die Praktikantin/der Praktikant bleibt während der Zeit des Praktikums immatrikuliert.</p> <p><i>Ziele und Einsatzbereiche</i> Das Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- soll dazu beitragen, dass Studierende fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erwerben, die sie auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereiten und sie gemäß § 16 BbGHG zu selbstständigem Denken und zu verantwortlichem Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen und</li> </ul>	



	<p>sozialen, den natürlichen Lebensgrundlagen verpflichteten Rechtsstaat befähigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- soll den Studierenden Einblicke in mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder eröffnen und sie mit den Anforderungen und Problemzusammenhängen der Praxis bekanntmachen. Darüber hinaus dient das Praktikum der Einübung, Überprüfung und Ergänzung der im Studium erworbenen fachlichen Kenntnisse, Methoden und Fähigkeiten,</li> <li>- kann im In- oder Ausland absolviert werden. Als Einsatzbereiche eignen sich Forschungseinrichtungen, Medien, öffentliche Verwaltungen, Verbände, Vereine, Parteien und nationale/internationale Non-Profit- sowie Non-Governmental-Organisations. Praktika können auch in Unternehmen der privaten Wirtschaft und öffentlichen Betrieben absolviert werden,</li> <li>- soll durch einen schriftlichen Praktikumsvertrag begründet werden.</li> </ul> <p>Im Anschluss an das Praktikum soll der Praktikantin/dem Praktikanten von dem Praktikumsgeber ein qualifiziertes Zeugnis und eine Praktikumsbescheinigung ausgestellt werden.</p> <p><b>Prüfungsausschuss:</b> Dem Prüfungsausschuss obliegt die Anerkennung des Praktikums als Studienleistung. Er kann Aufgaben und Zuständigkeiten auf die Praktikumsbeauftragte/den Praktikumsbeauftragten delegieren. Hierzu zählen insbesondere die Beratung und Unterstützung von Studierenden vor, während und nach dem Praktikum, Prüfung des angestrebten Praktikums im Rahmen eines vorab durchgeführten Genehmigungsverfahrens, Betreuung und Bewertung der Praktikumsberichte, Vorabprüfung bezüglich der Anerkennung von Äquivalenzleistungen und die Verbuchung der Leistungspunkte im Campusmanagement-System der Universität Potsdam.</p> <p><b>Durchführung:</b> Die Beschaffung einer Praktikumsstelle obliegt der/dem Studierenden. Bei der allgemeinen Vorbereitung des Praktikums, der Auswahl von geeigneten Praktikumsgebern und der Vermittlung von Praktikumsplätzen gibt der/die Praktikumsbeauftragte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät den Studierenden Beratung und Hilfestellung. Darüber hinaus können Studierende die von den zentralen Einrichtungen der Universität Potsdam (z.B. Career Service, Akademisches Auslandsamt usw.) zur Verfügung gestellten Beratungsangebote in Anspruch nehmen. Das Praktikum muss vor Antritt durch die Praktikumsbeauftragte/den Praktikumsbeauftragten genehmigt werden. Studierende reichen hierfür ein schriftliches Formular ein, aus dem hervorgeht, in welcher Einrichtung das Praktikum absolviert werden soll. Dem Formular ist ein formloser Nachweis über die Einwilligung des Praktikumsgebers zum geplanten Praktikum beizulegen. Die/Der Praktikumsbeauftragte prüft, ob das geplante Praktikum mit den festgelegten Zielen und Regelungen vereinbar ist. In strittigen Fällen entscheidet der Prüfungsausschuss. Über Widersprüche gegen die Ablehnung einer Praktikumsgenehmigung entscheidet der Prüfungsausschuss.</p> <p><b>Anerkennung/Teilanerkennung von Leistungen als Praktikum:</b> Einschlägige Berufsausbildungen können auf Antrag an den Prüfungsausschuss vollständig oder zum Teil im Anschluss an eine Einzelfallprüfung anerkannt werden. Für die Anerkennung sind entsprechende Nachweise (Ausbildungszeugnis oder Bescheinigung über Tätigkeitsbereiche/Aufgaben und Dauer) vorzulegen. Den Studierenden wird empfohlen, sich frühzeitig beim Praktikumsbeauftragten über die Anerkennungsmodalitäten zu informieren.</p>
<p>Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):</p>	<p>Studierende müssen einen Praktikumsbericht im Umfang von mindestens vier A4-Seiten anfertigen. Der Praktikumsbericht kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden. In dem Bericht reflektieren die Studierenden die während des Praktikums gesammelten Erfahrungen und verknüpfen diese mit den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Der Bericht umfasst</p>

	<p>A. Ein Deckblatt mit den folgenden Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Name, Matrikel-Nr., Geburtsdatum, E-Mail-Adresse, Studienrichtung, Semester z.Z. des Praktikums und Anschrift des/der Praktikanten/in,</li> <li>- Betreuer bzw. Ansprechpartner, Anschrift und Tätigkeitsfeld des Praktikumsgebers,</li> <li>- Zeitpunkt, Dauer und zeitlicher Umfang (Voll- oder Teilarbeitszeit) des Praktikums; Urlaubs- bzw. Fehltage.</li> </ul> <p>B. Erfahrungsbericht mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tätigkeitsbereiche und Aufgaben während des Praktikums,</li> <li>- Anwendung von im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten,</li> <li>- Beschreibung der im Praktikum erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen,</li> <li>- Betreuung und Zusammenarbeit während des Praktikums,</li> <li>- Weg zur Praktikumsstelle (z.B. Ausschreibung, Vermittlung, Eigeninitiative),</li> <li>- Bewertung des Praktikums im Hinblick auf die Qualität des Praktikums und den erworbenen Kompetenzen,</li> <li>- Beitrag des Praktikums zur Berufsorientierung.</li> </ul> <p>Der Bericht muss spätestens vier Wochen nach Beendigung des Praktikums eingereicht werden.</p> <p>Vergabe von Leistungspunkten: Studierende melden sich für das Praktikumsmodul im elektronischen Prüfungssystem an. Die Verbuchung der Leistungspunkte erfolgt nach erfolgreichem Abschluss des Moduls. Das Praktikum wird nicht benotet, sondern nur mit bestanden oder nicht bestanden bewertet. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Praktikumsgenehmigung vorliegt und der/die Studierende zum Modul zugelassen wurde,</li> <li>- die Tätigkeitsbescheinigung des Praktikumsgebers mit Angaben über Dauer, Arbeitszeit und Tätigkeitsmerkmale vorliegt,</li> <li>- der Praktikumsbericht mit „bestanden“ bewertet wurde.</li> </ul> <p>Praktikum, 4 Wochen und Praktikumsbericht, unbenotet</p>											
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	180 - siehe Modulprüfung											
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" data-bbox="794 1326 1232 1393">Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)</th> <th data-bbox="1232 1326 1431 1393">Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)</th> </tr> <tr> <th data-bbox="794 1393 1024 1550">Für den Abschluss des Moduls</th> <th data-bbox="1024 1393 1232 1550">Für die Zulassung zur Modulprüfung</th> <th data-bbox="1232 1393 1431 1550"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="794 1550 1024 1550"></td> <td data-bbox="1024 1550 1232 1550"></td> <td data-bbox="1232 1550 1431 1550"></td> </tr> </tbody> </table>		Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung				
Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)										
Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung											
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe											
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine											
Anbietende Lehreinheit:	Soziologie											

BSKSOZ330: Praktikumsmodul III	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Studierende im Bachelorstudium Soziologie können anstelle des Praktikumsmoduls I/II auch ein längeres berufsfeldbezogenes Praktikum im Umfang von 12 LP (8 Wochen) absolvieren. Bei einem Praktikum im Umfang von 12 LP ist ein Praktikumsbericht im Umfang von 8 Seiten einzureichen.</p> <p>Das Praktikum ist in der Regel ein befristetes Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis zwischen einer Studentin/einem Studenten und einer Einrichtung. Die Art der Beschäftigung muss dem Ziel des Praktikums (siehe Ziele und Einsatzbereiche) entsprechen. Das Praktikum soll in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden und die Praktikantin/der Praktikant bleibt während der Zeit des Praktikums immatrikuliert.</p> <p><i>Ziele und Einsatzbereiche</i></p> <p>Das Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- soll dazu beitragen, dass Studierende fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erwerben, die sie auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereiten und sie gemäß § 16 BbgHG zu selbstständigem Denken und zu verantwortlichem Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen, den natürlichen Lebensgrundlagen verpflichteten Rechtsstaat befähigen,</li> <li>- soll den Studierenden Einblicke in mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder eröffnen und sie mit den Anforderungen und Problemzusammenhängen der Praxis bekanntmachen. Darüber hinaus dient das Praktikum der Einübung, Überprüfung und Ergänzung der im Studium erworbenen fachlichen Kenntnisse, Methoden und Fähigkeiten,</li> <li>- kann im In- oder Ausland absolviert werden. Als Einsatzbereiche eignen sich Forschungseinrichtungen, Medien, öffentliche Verwaltungen, Verbände, Vereine, Parteien und nationale/internationale Non-Profit- sowie Non-Governmental-Organisations. Praktika können auch in Unternehmen der privaten Wirtschaft und öffentlichen Betrieben absolviert werden,</li> <li>- soll durch einen schriftlichen Praktikumsvertrag begründet werden.</li> </ul> <p>Im Anschluss an das Praktikum soll der Praktikantin/dem Praktikanten von dem Praktikumsgeber ein qualifiziertes Zeugnis und eine Praktikumsbescheinigung ausgestellt werden.</p> <p><i>Prüfungsausschuss:</i></p> <p>Dem Prüfungsausschuss obliegt die Anerkennung des Praktikums als Studienleistung. Er kann Aufgaben und Zuständigkeiten auf die Praktikumsbeauftragte/den Praktikumsbeauftragten delegieren. Hierzu zählen insbesondere die Beratung und Unterstützung von Studierenden vor, während und nach dem Praktikum, Prüfung des angestrebten Praktikums im Rahmen eines vorab durchgeführten Genehmigungsverfahrens, Betreuung und Bewertung der Praktikumsberichte, Vorabprüfung bezüglich der Anerkennung von Äquivalenzleistungen und die Verbuchung der Leistungspunkte im Campusmanagement-System der Universität Potsdam.</p> <p><i>Durchführung:</i></p> <p>Die Beschaffung einer Praktikumsstelle obliegt der/dem Studierenden. Bei der allgemeinen Vorbereitung des Praktikums, der Auswahl von geeigneten Praktikumsgebern und der Vermittlung von Praktikumsplätzen gibt der/die Praktikumsbeauftragte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät den Studierenden Beratung und Hilfestellung. Darüber hinaus können Studierende die von den zentralen Einrichtungen der Universität Potsdam (z.B. Career Service, Akademisches Auslandsamt usw.) zur Verfügung gestellten Beratungsangebote in Anspruch nehmen.</p> <p>Das Praktikum muss vor Antritt durch die Praktikumsbeauftragte/den Prakti-</p>

	<p>kumsbeauftragten genehmigt werden. Studierende reichen hierfür ein schriftliches Formular ein, aus dem hervorgeht, in welcher Einrichtung das Praktikum absolviert werden soll. Dem Formular ist ein formloser Nachweis über die Einwilligung des Praktikumsgebers zum geplanten Praktikum beizulegen. Die/Der Praktikumsbeauftragte prüft, ob das geplante Praktikum mit den festgelegten Zielen und Regelungen vereinbar ist. In strittigen Fällen entscheidet der Prüfungsausschuss.</p> <p>Über Widersprüche gegen die Ablehnung einer Praktikumsgenehmigung entscheidet der Prüfungsausschuss.</p> <p>Anerkennung/Teilanerkennung von Leistungen als Praktikum: Einschlägige Berufsausbildungen können auf Antrag an den Prüfungsausschuss vollständig oder zum Teil im Anschluss an eine Einzelfallprüfung anerkannt werden. Für die Anerkennung sind entsprechende Nachweise (Ausbildungszeugnis oder Bescheinigung über Tätigkeitsbereiche/Aufgaben und Dauer) vorzulegen. Den Studierenden wird empfohlen, sich frühzeitig beim Praktikumsbeauftragten über die Anerkennungsmodalitäten zu informieren.</p>
<p>Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):</p>	<p>Studierende müssen einen Praktikumsbericht im Umfang von mindestens acht A4-Seiten anfertigen). Der Praktikumsbericht kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden. In dem Bericht reflektieren die Studierenden die während des Praktikums gesammelten Erfahrungen und verknüpfen diese mit den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Der Bericht umfasst</p> <p>A. Ein Deckblatt mit den folgenden Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Name, Matrikel-Nr., Geburtsdatum, E-Mail-Adresse, Studienrichtung, Semester z.Z. des Praktikums und Anschrift des/der Praktikanten/in,</li> <li>- Betreuer bzw. Ansprechpartner, Anschrift und Tätigkeitsfeld des Praktikumsgebers,</li> <li>- Zeitpunkt, Dauer und zeitlicher Umfang (Voll- oder Teilarbeitszeit) des Praktikums; Urlaubs- bzw. Fehltage.</li> </ul> <p>B. Erfahrungsbericht mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tätigkeitsbereiche und Aufgaben während des Praktikums,</li> <li>- Anwendung von im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten,</li> <li>- Beschreibung der im Praktikum erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen,</li> <li>- Betreuung und Zusammenarbeit während des Praktikums,</li> <li>- Weg zur Praktikumsstelle (z.B. Ausschreibung, Vermittlung, Eigeninitiative),</li> <li>- Bewertung des Praktikums im Hinblick auf die Qualität des Praktikums und den erworbenen Kompetenzen,</li> <li>- Beitrag des Praktikums zur Berufsorientierung.</li> </ul> <p>Der Bericht muss spätestens vier Wochen nach Beendigung des Praktikums eingereicht werden.</p> <p>Vergabe von Leistungspunkten: Studierende melden sich für das Praktikumsmodul im elektronischen Prüfungssystem an. Die Verbuchung der Leistungspunkte erfolgt nach erfolgreichem Abschluss des Moduls. Das Praktikum wird nicht benotet, sondern nur mit bestanden oder nicht bestanden bewertet. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Praktikumsgenehmigung vorliegt und der/die Studierende zum Modul zugelassen wurde,</li> <li>- die Tätigkeitsbescheinigung des Praktikumsgebers mit Angaben über Dauer, Arbeitszeit und Tätigkeitsmerkmale vorliegt,</li> <li>- der Praktikumsbericht mit „bestanden“ bewertet wurde.</li> </ul> <p>Hinweise zur Selbstlernzeit: Das Praktikumsmodul umfasst 12 LP (360 Stunden). Davon entfallen 60 Stunden auf den Praktikumsbericht sowie die Vor- und Nachbereitung. Es wird empfohlen, die übrigen 300 Arbeitsstunden auf acht Wochen zu verteilen. Praktikum, 8 Wochen und Praktikumsbericht, unbenotet</p>

Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):		360 - siehe Modulprüfung		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Soziologie		

34. In den Modulen „MEBBWL110: Management wissens- und kompetenzintensiver Dienstleistungen in Expertenorganisationen“ und „MEBBWL120: Nachhaltige Strategieberatung“ wird in der Zeile „Seminar (Übung)“ in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „Seminar“ durch die Angabe „Übung“ ersetzt.

35. In den Modulen „MFSBWL110: Research Seminar in Management Science I“ und „MFSBWL120: Research Seminar in Management Science II“ werden in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ die Angabe

**„Forschungsorientiertes Seminar „Controlling“**

Die Studierenden

- können einzelne Controllinginstrumente konzeptionell gestalten und anwenden,
- sind in der Lage, Anwendungsmöglichkeiten zu erarbeiten sowie die Aussagefähigkeit von Informationen des externen Rechnungswesens, der Kostenrechnung, der Leistungsrechnung, der Investitionsrechnung und wertorientierter Kalküle kritisch zu würdigen,
- verstehen Potenziale der Integration des Instrumentariums,
- können ein praxisrelevantes Anwendungsfeld des Controlling analysieren, ein geeignetes Controllingkonzept entwickeln und den Einsatz der Instrumente zweckmäßig aufeinander abstimmen und gestalten,
- sind in der Lage, wissenschaftliche Fachliteratur zu analysieren und entsprechende Beiträge zu beurteilen.“

durch die Angabe

**„Forschungsorientiertes Seminar „Controlling“**

Die Studierenden

- können den wissenschaftlichen Bearbeitungsstand eines aktuellen Controllingthemas kritisch würdigen,
- sind in der Lage auf dem Forschungsgebiet relevante und untersuchbare Forschungsfragen und ggf. -hypothesen zu entwickeln,
- können für die zu untersuchende Forschungsfrage ein zielführendes Untersuchungsdesign entweder auf der Grundlage empirischer Methoden (ggf. mit geeigneter Triangulation) oder auf Basis einer systematischen Auswertung der bestehenden Literatur entwickeln,
- sind im Falle einer empirischen Untersuchung in der Lage die empirische Erhebung durchzuführen und Daten zu analysieren sowie Hypothesen zu überprüfen,
- sind in der Lage, die eigenen Ergebnisse und die Ergebnisse anderer Studierender hinsichtlich Relevanz, Reliabilität und Limitation zu beurteilen und zu diskutieren,
- können weiteren Forschungsbedarf ableiten.“

ersetzt.

36. Das Modul „MGMPUV100: Normative und konstruktive Politische Theorie“ wird durch folgende Modulbeschreibung ersetzt:

<b>MGMPUV100: Normative und konstruktive Politische Theorie</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Kenntnisse der politischen Ideengeschichte am Beispiel klassischer und aktueller Texte,</li> <li>- kennen die thematischen Ansätze, Herangehensweisen und Methoden der Politischen Theorie,</li> <li>- haben die Fähigkeit, selbstständig Themen zu finden, eigene Gedanken zu entwickeln und Thesen zu exponieren,</li> <li>- können Ideengeschichte und aktuelle Themen zusammenführen und die theoretischen Betrachtungsweisen anhand gegenwärtiger Probleme und Fragestellungen weiterführen,</li> <li>- üben sich im politischen Denken und Urteilen,</li> <li>- können komplexe Argumente und Sachverhalte entschlüsseln und kritisch beleuchten.</li> </ul> <p><i>Inhalte sind:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- politische Ideengeschichte,</li> <li>- zeitgenössische politische Theorie,</li> <li>- Problemstellungen der zeitgenössischen politischen Theorie,</li> <li>- Anwendungen der politischen Theorie auf aktuelle Probleme und Diskussionen,</li> <li>- Klassiker des politischen Denkens.</li> </ul> <p>Lehrsprache: Deutsch und Englisch</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15-20 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	300			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	Referat (30 Minuten) oder Moderation der Diskussion (30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (2 A4 Seiten)	-	-
Seminar (Seminar)	2	Referat (30 Minuten) oder Moderation der Diskussion (30 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (2 A4 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Politik/Verwaltung		

37. In den Modulen „MMBBWL210: Leadership“, „MMBBWL220: Team Management“ und „MMBBWL230: Human Resource Management“ werden
- a) in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):“ die Angaben „Eine Prüfung der folgenden Formen:“ und „Portfolioprfung, bestehend aus einem im Team durchzuführenden Forschungsprojekt einschließlich Präsentation [25%] und schriftlichem Forschungsbericht (ca. 10 Seiten) [75%]“ gestrichen und
  - b) in der Zeile „Vorlesung/Übung (Vorlesung und Übung)“ in der Spalte „Für den Abschluss des Moduls“ wird die Angabe „1) Forschungsprojekt (nicht bei Portfolioprfung) 2) Präsentation (nicht bei Portfolioprfung)“ durch die Angabe „Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts (Dauer ca. 4 Stunden) und ein schriftlicher Forschungsbericht (10 Seiten)“ ersetzt.
38. In den Modulen „MMBBWL510: Rechnungslegung und Unternehmensanalyse“, „MMBBWL520: Prüfungsmethodik“ und „MMBBWL530: Rechnungswesen- und Prüfungsforschung“ wird in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):“ die Angabe „Open-Book-Klausur“ durch die Angabe „Klausur“ ersetzt.
39. Im Modul „MMBBWL730: Public Management Projekt“ wird in der Zeile „Seminar (Seminar)“ in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „Seminar (Seminar)“ durch die Angabe „Projektseminar (Seminar)“ ersetzt.
40. Im Modul „MMBBWL920: Integriertes Controllinginstrumentarium“ werden
- a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ die Angabe „Die Studierenden
    - können einzelne Controllinginstrumente konzeptionell gestalten und anwenden,
    - verstehen die Notwendigkeit des integrierten Einsatzes der Instrumente,
    - verstehen die Anforderungen der Informationsversorgung und der Planung und Kontrolle als Kriterien des Instrumenteneinsatzes,
    - sind in der Lage, Anwendungsmöglichkeiten zu erarbeiten sowie die Aussagefähigkeit von Informationen des externen Rechnungswesens, der Kostenrechnung, der Leistungsrechnung, der Investitionsrechnung und wertorientierter Kalküle kritisch zu würdigen,
    - verstehen Potenziale der Integration des Instrumentariums,
    - können den Einsatz der Instrumente zweckmäßig aufeinander abstimmen und gestalten,
    - sind in der Lage, wissenschaftliche Fachliteratur zu analysieren und entsprechende Beiträge zu beurteilen,
    - können ihre Kenntnisse zu Controllinginstrumenten sowie deren (integrativen) Anwendungsmöglichkeiten gegenüber fachkundigen Dritten fundiert vertreten,
    - können komplexe Problemstellungen strukturieren, analytisch durchdringen, Problemlösungsalternativen kritisch reflektieren und eigene Gestaltungsvorschläge selbständig und in Teamarbeit entwickeln.“durch die Angabe „Lernziele  
Nach dem Besuch der Veranstaltung können die Studierenden die wesentlichen Instrumente des Controllings konzeptionell einordnen, diskutieren und bewerten. Darüber hinaus können sie deren konkrete Umsetzung in zentralen Anwendungsbereichen analysieren, neue Vorgehensweisen entwickeln und Verbesserungsvorschläge erstellen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt neben der Informationsorientierung auf Aspekten der Planung, Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Entscheidungen in Unternehmen. Dabei werden sowohl strategische als auch operative Konzepte und Methoden behandelt.

*Inhalte*

    - Grundlagen des Controllings
    - operatives Controlling
    - strategisches Controlling
    - funktionsorientiertes Controlling (z.B. Marketing, Logistik, Investition, Projekte)
    - Anwendungen des Controllings in einem besonderen Kontext (z.B. Verhaltensorientiertes Controlling

Lehrsprache: Deutsch“ und

  - b) in der Zeile „Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:“ die Angabe „Kenntnisse aus jeweils einer Einführungsveranstaltung in das externe Rechnungswesen, die Kostenrechnung und die Investitionsrechnung werden dringend empfohlen.“ durch die Angabe „Kenntnisse aus den Einführungsveranstaltungen zur Kostenrechnung und Investitionsrechnung werden vorausgesetzt. Ferner sind Kenntnisse im Bereich Controlling hilfreich.“ ersetzt.

41. Im Modul „MPMSOZ10: Methoden der empirischen Sozialforschung“ wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ die Angabe „des Masterstudiengangs Soziologie“ gestrichen.

42. Das Modul „MWMSOZ30: Jugend, Familie, Bildung“ wird gestrichen.

43. Im Modul „MWI320: Data Science and Business Analytics“ wird in der Zeile „Häufigkeit des Angebots:“ die Angabe „SoSe“ durch die Angabe „WiSe“ ersetzt.

44. Nach dem Modul „NIA-M.9: Cross Disciplinary Courses“ werden folgende Modulbeschreibungen angefügt:

<b>MWPCEW100: Environmental Economics</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	Die Studierenden - verfügen über vertiefte Kenntnisse der Umweltökonomie und kennen den aktuellen Forschungsstand in diesem Gebiet, - beherrschen die Methoden zur theoretischen und empirischen Analyse umweltökonomischer Modelle, - können aktuelle umweltökonomische Fragestellungen mit Hilfe ökonomischer Theorien bearbeiten und wirtschaftspolitische Maßnahmen fundiert beurteilen, - können Probleme aus dem Bereich der Umweltökonomie eigenständig bearbeiten und lösen.			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 20-25 Seiten Klausur, 90 Minuten Portfolioprfung, 20 Minuten mündliche Präsentation [25%] mit 12 bis 15 Seiten Papier [75%]			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung (Vorlesung)	2	-	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe oder SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine		
Anbietende Lehrinheit:		Wirtschaftswissenschaften		



<b>MWPCEW200: Economics of Climate Change</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Ziel dieser Vorlesung ist es, ökonomisches Grundlagenwissen und wichtige Methoden für die Analyse von Klimapolitik zu vermitteln. Die Vorlesung gibt zunächst einen Überblick über Forschungsmethoden und -ergebnisse zu Klimafolgen und Minderungsoptionen sowie über Schlüsselkonzepte zur Integration des Klimawandels in die wirtschaftliche Wohlfahrts- und Politikanalyse. Da der Klimawandel ein intertemporales (dynamisches) Problem ist, werden Methoden zur Lösung intertemporaler Optimierungsprobleme vorgestellt und angewendet. Die Studierenden wenden diese Konzepte an und entwickeln stilisierte klimaökonomische Modelle, um optimale Klimaschutzpfade, CO<sub>2</sub>-Preise und Wachstumseffekte zu untersuchen.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Konzepte und Methoden zur Quantifizierung der ökonomischen Klimafolgen kennen und verstehen</li> <li>- Methoden der intertemporalen Optimierung (Hamiltonian) für Wohlfahrtsanalysen verstehen und anwenden</li> <li>- grundlegende normative Aspekte der Wohlfahrtsanalyse verstehen und anwenden (Diskontierung, Ungleichheitsaversion, Risikoaversion)</li> <li>- das Konzept der "Social cost of Carbon" verstehen und diese im Rahmen der Politikanalyse und Kosten-Nutzen-Analyse anwenden</li> <li>- das Phänomen der globalen Erwärmung in ökonomische Modelle integrieren und mit Integrated Assessment Models (IAMs) zur Klimapolitik arbeiten können</li> <li>- grundlegende ökonomische Konzepte zur Analyse der Unsicherheit in Bezug auf den Klimawandel zu verstehen und anzuwenden.</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 90 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Economics of Climate Change (Vorlesung)	2	-	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe oder SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit:		Wirtschaftswissenschaften		

<b>MWPCEW300: Energy Policy and Climate Change</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalt</i> Die Implikation des Pariser Abkommens und seiner 1,5- und 2-Grad-Ziele ist die vollständige Beseitigung der Treibhausgasemissionen aus dem Energiesystem. Das Modul wird politische Strategien und Instrumente der Klimapolitik im Energiesektor, insbesondere auf europäischer und nationaler Ebene, untersuchen, wobei der Schwerpunkt auf dem Übergang des Energiesektors in einen vollständig kohlenstoffneutralen Sektor liegt.</p> <p><i>Qualifizierungsziele</i> Die Studierenden sind in der Lage, Politikansätze (Klima- und Energiewendepolitik) und Politikinstrumente (Energiepolitische Instrumente zur tiefen Dekarbonisierung) zu analysieren. Sie verstehen grundlegende Konzepte und können diese kritisch diskutieren, haben aber auch erste Erfahrungen mit der Entwicklung eigener Lösungen. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, energie- und klimapolitische Argumente von Politikern, Experten und Wissenschaftlern kritisch zu bewerten. Sie verfügen über Geschichtskennntnisse, ein Verständnis für die theoretischen Grundlagen und die empirisch beobachteten Wirkungen verschiedener Strategien. Wer das Studium erfolgreich abschließt, soll in der Lage sein, die derzeit in Deutschland, Europa und international geführte energie- und klimapolitische Debatte zu verstehen, zu dekonstruieren und eigene Lösungen zu entwerfen. Die Studierenden verstehen die Breite des klima- und energiepolitischen Feldes, die Vielfalt der Instrumente und wissen, wie die wichtigsten Instrumententypen funktionieren und zusammenwirken. Sie sind in der Lage, eine Politik zu identifizieren und sie dem entsprechenden Diskurs und den theoretischen Wurzeln zuzuordnen. Die Studierenden sind in der Lage zu beurteilen, ob eine Politik wahrscheinlich ihre Ziele erreichen wird, informiert durch das Wissen über die Funktionsweise, Effizienz und Effektivität ähnlicher Politiken anderswo oder in der Vergangenheit, und können alternative oder ergänzende Politiken zur Erreichung eines bestimmten energiepolitischen Ziels vorschlagen. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, das Wissen über die Hindernisse für die Dekarbonisierung in verschiedenen Energiesektoren und die Hindernisse, die durch spezifische politische Instrumente, wie sie in den im Unterricht besprochenen Fällen angewandt werden, angegangen werden, zu verallgemeinern und zu kombinieren, um eigene Vorschläge für die Dekarbonisierung eines beliebigen Energiesektors oder geografischen Kontexts zu erarbeiten.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Abschlussbericht, 20 Seiten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Climate and energy transition policy (Vorlesung und Seminar)	2	zwei Aufsätze (je 3-4 Seiten)	-	-
Energy policy: instruments for deep decarbonisation (Vorlesung und Seminar)	2	Vortrag (20 Minuten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe oder SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine		
Anbietende Lehrinheit:		Politik/Verwaltung		

## **Artikel 2**

(1) Diese Satzung ist in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität zu veröffentlichen und tritt am 1. Oktober 2021 in Kraft.

(2) Studierende, die Module oder Teile von Modulen, die durch Art. 1 Änderungen erfahren, bereits vor dem Inkraft-Treten dieser Satzung begonnen haben, bleiben vier Semester nach Inkrafttreten dieser Satzung von Art. 1 unberührt, sofern die Leistungserfassung berührt wird. Danach gelten die Bestimmungen des Art. 1.

(3) Studierende, die Module oder Teile von Modulen, die durch Art. 1 Änderungen erfahren, vor dem Inkraft-Treten dieser Satzung bereits abgeschlossen haben, bleiben insoweit von den Regelungen des Art. 1 unberührt, sofern die Leistungserfassung berührt wird.

## **Artikel 3**

Wenn in der Satzung für den Modulkatalog der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (MK WiSo), in der jeweils gültigen Fassung, durch diese Änderungssatzung die Modulnummer und/oder die Modulbezeichnung/der Modultitel geändert werden/wird, ohne weitere gravierende Änderungen, wird die für die amtliche Bekanntmachung zuständige Stelle ermächtigt, die fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen, in denen Module aus der MK WiSo enthalten sind, von Amts wegen zu berichtigen.